11. Jahrgang.

# Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 36 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Dienstag, 12. Februar. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

## O Kaiser, kehre um!

Niemals seit langer Zeit hat in dem deutschen Volke so furchtbare Verstimmung geherrscht, wie jetzt, wo Kaiser Wilhelm jenseits des nordischen Meeres sich zu einer Politik bekannt hat, die gerade die Treuesten der Treuen als einen unausgleichbaren Widerspruch gegen ihr eigenes Hoffen und Fühlen empfinden. Wohin immer der Blick fällt, da findet er den Ausdruck einer so tiefen Verbitterung, eines so starren Entsetzens, daß man nur mit schwerer Sorge der künftigen Entwickelung entgegenblicken kann. Während man in engherzigen Blättern unseren Kaiser mit Napoleon und Friedrich dem Großen vergleicht, während in grob berechneter Schmeichelei kleine Dichter von Thaten singt, die Cäsar beschönten, tönt aus den meisten deutschen Blättern ein Wehklagen, erklingt ein Notschrei, ernst und so ergreifend, wie wir ihn nie zuvor vernahmen. Es handelt sich nicht um diesen oder jenen Dienst, den wir den Briten erwiesen, es handelt sich nicht darum, daß dem Überschwang der Gefühle diese oder jene Uebertreibung entsprang, es handelt sich um das Ernsteste und Höchste, um das Vertrauen des deutschen Volkes zu seinen Führern. Wie süddeutsche Blätter von ernst nationalem Charakter urteilen, das wurde bereits gestern auszugsweise wiedergegeben. Trotz aller Offenheit, mit der die deutsche Presse der Stimmung des Volkes Ausdruck gab, hat sich Zeichen auf Zeichen dafür gehäuft, daß Kaiser Wilhelm auf Englands Boden einem Ziele entgegenstrebte, das sein Volk nicht kennt und nicht billigt. Gewiß hat Graf Bülow Recht, wenn er die Zweckmäßigkeitsgründe der Realpolitik zur Herrin aller Empfindungen macht — aber dennoch ruht da unten irgendwo, tief in der Seele des Volkes, ein reines, goldschimmerndes Metall, das echt und hohen Wertes ist, dasselbe Metall, das sich ummünzt in Königstreue und Vaterlandsliebe. Und wer dieses Metall verachtet, der thut nicht wohl daran. Allzu groß ist die Belastung, der heut das deutsche Herz unterworfen wird, und nicht die Nörgler sind es, die dem Throne nahen und flehen: O Kaiser, kehre um!

Niemand in Deutschland, Niemand in der Welt hat es dem Kaiser zum Vorwurf gemacht, daß er, als sich der britischen Königin der Tod nahte, hinüberging, sie seiner kindlichen Gefühle zu versichern. Im Gegenteil. Man es mit Freude begrüßt, daß das Herz des Monarchen auch unter dem Hermelin in menschlichem Empfinden glühte, daß er pietätvoll die Bande ehrte, die zwischen Blutsverwandten die Natur geschlungen hat. Aber die persönliche Aktion ist zu einer politischen Aktion geworden, und die Geschichte, die sich vielleicht teilnahmsvoll nur einen Akt warmherziger Verwandtentreue verzeichnet hätte, wird diese letzte Kaiserfahrt eintragen in ihre Bücher als einen Merkstein in der Entwickelung der deutschen Nation. Mag Lord Roberts seinen Orden tragen — das thut es nicht allein. Aber dieser Orden ist nur eines aus der Fülle von Zeichen, die auf ein Ueberschreiten des Notwendigen, die auf das Bedürfnis des Kaisers hindeuten, aller Welt den letzten Zweifel an einem Zusammengehen mit England zu nehmen. Am Rhein, dort, wo sich die Pforte öffnet zum Reiche der Hohenzollern, stand vor wenig Stunden ein weißhaariger, ernster Greis, der die Not seines Landes auf seinen Schultern trug und der nichts Höheres heischte als den Willkommengruß. Der Gruß wurde verweigert und die Kaiserstandarte flog nicht an der Stange empor. Nach England aber zog der deutsche Kaiser, und in englischen Blättern wird er gepriesen. Und doch war der Kaiser allein, um ihn wehte jene furchtbare Einsamkeit, die niemals sonst dort herrschen darf, wo des greisen Wilhelm junger Enkel weilt. Wer sind die, die ihn täuschen? Aber wie sie auch sein mögen und so dicht der Nebel sich um den Thron lagern mag, so wird doch die Stunde kommen, wo die Sonne ihn durchdringt, wo hell und deutlich des Volkes Ruf an das Ohr des Herrschers klingt und wo der Wunsch Erhörung findet, daß er umkehren möge von dem gefährlichen Pfade, der hochgemute, von seinem Volke wahrhaft geliebte deutsche Kaiser!

## Zur Tagesgeschichte.

### Das Kaiserpaar

ist vorgestern, wie eine Meldung aus Cronberg besagt, von Schloß Homburg v. d. H. kommend in Friedrichshof ein. Die Majestäten unternahmen zusammen mit der Kaiserin Friedrich einen halbstündigen Spaziergang im Park und haben sich dann ins Schloß. Das griechische Kronprinzenpaar entsprach abends einer Einladung des Kaiserpaares und nahm mit demselben den Thee in Homburg ein. Gestern vormittag hörte der Kaiser u. a. den Vortrag des Reichskanzlers Grafen Bülow.

### Prinz Georg von Preußen,

der Senior des königlichen Hauses, feiert heute in aller Stille den 75. Geburtstag. Ein Sohn des Prinzen Friedrich von Preußen, welcher der Neffe König Friedrich Wilhelms III. und also ein Vetter Kaiser Wilhelms I. war, wurde Prinz Georg in Düsseldorf erzogen, wo sein Vater als kommandierender General residierte.

### Aus den Parlamenten.

Der Reichstag beendete gestern die zweite Beratung des Etats des Reichsjustizamts und darauf ebenfalls in zweiter Lesung den Etat des Reichsschatzamts mit Ausnahme des an die Budgetkommission verwiesenen Teiles desselben. Auf eine Anfrage erklärte Staatssekretär Freiherr v. Thielmann, die Beendigung der Vorarbeiten des Zolltarifs sei demnächst zu erwarten, der Zolltarif werde in kürzester Frist an den Bundesrat gelangen; genau lasse sich der Zeitpunkt aber noch nicht feststellen. Der Staatssekretär erklärte ferner, das Saccharingesetz sei zwar im Reichsschatzamt ausgearbeitet, eine Einigung der anderen beteiligten Instanzen darüber aber noch nicht erzielt.

Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die Beratung des Justizetats fort, ohne daß es zu wichtigeren Erörterungen kam.

### Generalversammlung des Bundes der Landwirte.

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte wurde gestern im Cirkus Busch zu Berlin eröffnet, dessen Räume von der Versammlung stark gefüllt waren. Die Hauptansprache hält der zweite Vorsitzende des Bundes, Dr. Rösicke. Er greift die Handelspolitik der Regierung ziemlich scharf an. Redner schließt mit den Worten, Versprechen sind genug gegeben worden, Thaten haben wir wenige gesehen. Jetzt wollen wir Thaten haben, die Gerechtigkeit unserer Sache giebt uns das Vertrauen zu Gott, daß uns Hilfe werde. Ein Volk, das uns in seinem Blut und seiner Thätigkeit nahe verwandt ist, das Burenvolk in Südafrika, hat in seinem gewaltigen Ringen gezeigt, was Gottvertrauen und Bauernzähigkeit vermag. Daß ihm der Sieg werde, wünschen wir von Herzen, wir wollen von diesem Volke lernen, in diesem Gottvertrauen zu kämpfen und zu siegen. Gott wird uns den Sieg verleihen.

Der dritte Vorsitzende des Bundes der Landwirte, Dr. Hahn, giebt sodann den Geschäftsbericht. Bis zum 1. Februar d. J. hatte der Bund 232 000 Mitglieder. Das ist eine Zunahme gegen das Vorjahr um 26 000. Davon entfallen östlich von der Elbe 111 000 Mitglieder, westlich 121 000 Mitglieder. Die Verschiebung nach dem Westen nimmt stetig zu. Von den Mitgliedern gehören 1480 dem Großgrundbesitz, 28 820 dem mittleren Grundbesitz, 202 000 dem Kleingrundbesitz und 180 000 den Handwerkern und anderen Berufen an. Es wurde eine Resolution angenommen, in der es u. a. heißt: „Die deutsche Landwirtschaft muß bei der bevorstehenden Regelung unserer Handelsbeziehungen einen gleichmäßigen Schutz aller ihrer Produkte verlangen, welcher genügend ist, um ihr dauerndes Gedeihen für alle Fälle zu gewährleisten. Die Mindestsätze des neuen Zolltarifs sind so vorzusehen, daß sie die Erhaltung auskömmlicher Durchschnittspreise, wie sie in den beiden Jahrzehnten 1870 bis 1890 bestanden, gewährleisten. Die deutsche Landwirtschaft ist frei von jeder Einseitigkeit, sie ist jederzeit bereit, auch für die Interessen der übrigen produktiven Stände einzutreten, kann dies aber nur thun in der Voraussetzung der Gegenseitigkeit, die sie besonders von der Industrie erwartet. Nur wenn allen Erzeugnissen ein gleichmäßiger Schutz zu teil wird, kann es gelingen, eine dauernde Gesundung zu bewirken."

### Die Offizierstragödie in Mörchingen.

Die Bluttat des Oberleutnants Rüger, der den Hauptmann Adams niederschoß, hat durch die Verurteilung Rügers zu zwölfjährigem Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere ihre strenge Sühne gefunden. Es ist ein schweres Vergehen, dessen sich der Oberleutnant Rüger schuldig gemacht hat. Im Grunde ist es aber die Brudertreue, dieser echt germanische Charakterzug, die hier zu so unheilvollen Konsequenzen geführt hat. Im Verlaufe der kriegsgerichtlichen Verhandlung gab Rüger als Beweggrund seiner That an, daß er seinen verheirateten Bruder vor dem Duell habe schützen wollen; auch die hochgradige Erregung, in der er sich infolge des Vorfalls am 27. Januar befand, zitterte in seinen Aussagen noch. Die vernommenen Zeugen bestätigten in der Hauptsache die Aussagen Rügers und stellten ihm das beste Leumundszeugnis aus. Auf den Oberleutnant Rüger übte der Urteilsspruch eine erschütternde Wirkung aus. Das Mitleid mit dem unglücklichen Offizier ist allgemein. Mit Rücksicht auf die menschlich edlen Seiten der That Rügers hofft man, daß der Kaiser das Urteil des Metzer Kriegsgerichts kassieren wird.

### Vom englischen König.

Die Nachricht, König Eduard werde schon im Laufe dieses Monats sich auf Reisen begeben, wird für verfrüht bezeichnet; dies dürfte wohl seinen Grund darin haben, daß der König nicht reisen wird, bevor er nicht die Erhöhung seiner Zivilliste sicher hat.

### Der neue Prinz von Wales.

Es ist aufgefallen, daß der nunmehrige Thronfolger in England noch nicht den traditionellen Titel eines Prinzen von Wales erhalten hat. Jetzt verlautet, der Sohn des Königs werde erst nach seiner bevorstehenden Reise nach Australien, wo er die nach Chamberlains Ausspruch erfolgte „Stärkung des großbritischen Reichsgedankens" wohl auf sich wirken lassen soll, zum Prinzen von Wales ernannt werden. So kann sich also der durch seinen bisherigen Träger arg ramponierte Titel noch ein halbes Jahr von den ausgestandenen Strapazen erholen.

### Holland und Portugal.

Die niederländische Regierung hat der Königin Wilhelmina die ehrenvolle Lösung des Streites mit Portugal als politisches Hochzeitsgeschenk dargebracht. In Lourenco Marques war dem holländischen Konsul Pott vor einiger Zeit das Exequatur entzogen worden, weil er die Neutralität im Burenkriege verletzt haben sollte. Portugal gesteht nun zu, daß Pott wieder auf seinen Posten zurückkehrt, und die junge Königin sieht ihr mutiges Eintreten für die südafrikanischen Landsleute neuerdings von einem beachtenswerten Erfolg gekrönt.

### Die Wirren in China.

Die Langmut der Gesandten in Peking scheint durch die Verschleppungskünste der chinesischen Diplomatie ziemlich erschöpft zu sein. Trotz wochenlanger Verhandlungen ist man bis jetzt nicht recht vom Fleck gekommen, die Vorschläge und Noten werden immer hinüber und herüber geschoben, und glauben die Gesandten endlich über einen Punkt mit den Herren Chinesen eine Einigung erzielt zu haben, so kommen diese alsbald wieder mit neuen Bedenken und Anfragen, sodaß die Beratungen wieder von vorn beginnen müssen. Die Gesandten wollen es nun mit einer neuen Methode versuchen. Sie werden heute wieder eine Sitzung abhalten, aber ohne Zuziehung der chinesischen Unterhändler.

### Exkönig Milan †.

In Wien ist gestern nachmittag Milan Obrenowitsch, der ehemalige König von Serbien, der am 6. März 1889 zu Gunsten seines Sohnes Alexander auf die Krone verzichtet hat, nach kurzem Krankenlager im Alter von 46 Jahren gestorben. Sein Leben war so bewegt wie wohl selten das eines Kronenträgers. Geboren am 22. August 1854 als Sohn des Michael Jephremowitsch, eines Neffen des Fürsten Milosch, genoß er seine Erziehung zu Paris. Im Juli 1868 wurde er nach der Ermordung des Fürsten Michael als Milan Obrenowitsch IV. zum Fürsten proklamiert, und vermählte sich 7 Jahre später mit Natalie Keschko, der Tochter eines russischen Obersten. — Am Sonntag hatte Milan einen Abschiedsbrief an König Alexander geschrieben; er äußerte große Sehnsucht, ihn noch einmal zu sehen. „Ich fühle, daß ich sterbe. Es ist traurig, mit 46 Jahren sterben zu müssen," sagte er zu dem ihn behandelnden Aerzte.

### Aus Kamerun.

Der stellvertretende Kommandeur der Kameruner Schutztruppe, Hauptmann v. Schimmelpfennig, genannt v. d. Oye, macht bekannt, daß der Oberleutnant Ernst Lequis am 7. Dezember in einem Gefecht bei Wejambasse im Jaunde-Bezirk gefallen ist. Oberleutnant Lequis gehörte früher dem Fußartillerie-Regiment Nr. 15 an und ist erst im vorigen Jahre nach Kamerun abgereist.

## Schwere Kämpfe in Südafrika.

Der Telegraph brachte gestern wieder die Nachricht von zwei blutigen Gefechten zwischen den Buren und Engländern,

**Hierzu eine Beilage.**

**Magdeburg**, 11. Febr. Zuckerbericht. Kornzucker 88% ohne Sack 10,05—10,30. Nachprodukte 75% ohne Sack 7,80—8,10. Ruhig. Krystallzucker I mit Sack 28,97. Brotraffinade I ohne Faß 29,20. Gem. Raffinade mit Sack 28,95. Gem. Melis mit Sack 28,45. — Rohzucker I. Prod. transito f. a. B. Hamburg Febr. 9,32½ Gd., 9,40 Br., März 9,35 Gd., 9,40 Br., Mai 9,52½ Gd.., 9,55 Br., Aug. 9,72½ bez., 9,75 Br, Okt.-Dez. 9,20 Gd., 9,25 Br., — Ruhig.

**Glasgow**, 11. Febr. Roheisen. Mixed numbres warrants 54 s 6½ d.

**Amsterdam**, 11. Febr. Bankazinn 72½.

**London**. 11. Febr. Kupfer 71⅜ Pf. St. à 71⅛ Pf. St. — Zinn 122¾ Pf. St. à 178 Pfd. St — Blei 15⅛ P.f St. — Zink 17¾ Pf. St.

## Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Herrn Conrad Emrich zu Bielefeld.

Verlobt: Frl. Friederike Rathert mit Herrn Gustav Milse zu Kutenhausen (b. Minden.)-Heesten (b. Horn.) Frl. Alwine Wintzer mit Herrn Dr. med. Ludw. Hildebrandt zu Bielefeld-Göttingen.

Gestorben: Frau Luise Heibrock geb. Kleimann (24 Jahre) zu Lenzinghausen (bei Spenge.) Herr Bäckermeister August Meyer (31 Jahre) zu Bünde. Herr Heinrich Kaspohl (60 Jahre) zu Lemgo. Herr Böttchermeister Eduard Gerhardi (57 Jahre) zu Minden.

## Voraussichtliches Wetter.

13. Febr. Bei mäßigen westlichen Winden vorherrschend bedeckt; leichte Niederschläge und geringe Wärmezunahme wahrscheinlich.

## Briefkasten der Redaktion.

**Nach Bünde.** Ihr Bericht kommt zu spät; wir haben schon gestern über die wesentlichsten Beschlüsse des Kreisturntages berichtet.

**Nach Enger.** Den Konzertbericht bringen wir in der nächsten Nummer. Die Mitteilung ist uns sehr willkommen.

**Nach Bahnhof Löhne.** Das Eingesandt mußten wir für morgen zurückstellen.

## Telegramme und Telephonische Meldungen.

### Schiffsmannschaften im Handgemenge.

Kiel, 11. Febr. Nachts fand ein blutiger Zusammenstoß statt zwischen Mannschaften des russischen Panzerkreuzers „Askold" und des deutschen Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II". Die deutschen Matrosen Tydeks I und II und Thomas wurden tödlich verletzt.

### König Eduard reist doch.

London, 12. Febr. Wie nunmehr bestimmt feststeht, verläßt das Königspaar am 17. Februar England, um der Kaiserin Friedrich und darauf dem deutschen Kaiser einen Besuch abzustatten.

### Zum Burenkriege.

Lourenzo-Marques, 12. Febr. Von hier kommt eine vom 6. d. Mts. datierte Meldung, deren Auslieferung bisher durch die Zensurbehörde aufgehalten ist. Es wird mitgeteilt, daß ca. **2000 Buren das Batiland durchreiten,** und auf englischem Gebiet vorgedrungen sind. Die Buren sollen eine Gelegenheit abwarten, um eine Ladung von Munition und Waffen vom Lande aus zu unterstützen. Ein österreichischer Dampfer soll dies Unternehmen in der Nähe von Coti ausführen.

London, 12. Febr. Die gestrige englische Verlustliste führt 36 Tote auf, darunter 28 an Krankheit Verstorbene, 21 Verwundete und 180 Schwererkrankte.

### Die Pest in Kapstadt.

Kapstadt, 12. Febr. Die Regierung beschloß, den auswärtigen Mächten amtlich anzuzeigen, daß Kapstadt von Pest verseucht sei. Im Hafen sind gestern drei neue Fälle festgestellt, ein Militärhospital ist zeitweilig errichtet.


# Unantastbar ist ihr Ruf

und von Tag zu Tag mehren sich die Anhänger der in weitesten Kreisen so sehr beliebten Pat. Myrrholin-Seife! Von dem Grundsatze ausgehend, daß nur das Beste Bestand hat und sich treue Anhänger erwerben kann, geschieht deren Herstellung nach den neuesten technischen Erfahrungen, aus den besten Rohmaterialien, so daß ohne Ueberhebung gesagt werden kann: „Es giebt keine bessere Toiletteseife." Der Zusatz des Myrrholins zur Conservierung der Haut und dessen überaus günstige Beeinflussung bei Hautleiden verschiedenster Art ist durch zahlreiche ärztliche Berichte glänzend bewiesen, wodurch die Pat. Myrrholin-Seife einzig in ihrer Art, ohne Concurrenz als hygienische Toilette-Seife zum täglichen Gebrauch dasteht. Als Garantie für die stets gleichmäßige Herstellung werden fortgesetzt chemische Untersuchungen durch die Großherzogliche chem. Prüfungs-Anstalt in Darmstadt vorgenommen, welche beweisen, das die Pat. Myrrholin-Seife frei von allen schädlichen Bestandtheilen und Füllstoffen ist. Es liegt deshalb in Jedermanns Interesse, vor Gebrauch einer anderen Seife einen Versuch mit der Pat. Myrrholin-Seife zu machen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 276t



Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].



Straßburger
**Schachtelkäse**
empfing und empfiehlt billigst
3015 **Heinrich Nolting.** 473m

**Kunz Noten.**
(jede Nummer 10 Pfg.)
vorrätig bei
**Adolf Pottkamp,**
Lübberstraße.
Katalog gratis.


## Meteorologische Station Herford.

| Beobachtung vom | Zeit | Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m | Temperatur. Maximum. | Minimum. | Normal-Thermometer. | Feuchtigkeit. absolute in mm | relative in % | Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed. | Wind. Richtung. | Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan | Niederschlag in mm | Höhe Schnee deck in c |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11. Febr. | 7 vorm. | 757,2 | — | — | —3,8 | 3,1 | 91 | 3 | NW | 1 | 4,9 | 13,5 |
| | 2 nachm. | 758,4 | — | — | —0,9 | 3,8 | 88 | 3 | WNW | 1 | — | — |
| | 9 abends. | 758,5 | 2,9 | —7,0 | —5,3 | 2,9 | 96 | 2 | WNW | 1 | — | — |

## 2. Ziehung der 2. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 12. Februar 1901.) Nur die Gewinne über 120 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. Februar 1901, vormittags.

54 139 45 49 223 87 485 519 643 48 92 708 848 **1329** 470 88 588 95 712 74 97 866 **2200** 51 522 54 655 769 [200] 829 934 98 **3042** 107 [1000] 258 88 444 57 508 677 705 25 40 **4083** 145 [200] 202 48 99 347 581 937 **5048** 194 362 444 641 766 931 40 **6294** 318 404 954 **7175** 312 428 34 41 903 14 **8217** 68 81 86 97 **341** 49 463 663 716 828 93 **9078** 166 [200] 326 557 73 953

**10046** 52 81 191 235 77 394 406 37 51 548 68 669 710 39 55 801 23 982 **11100** 250 524 747 818 33 36 962 **12117** 91 96 325 29 466 666 766 849 925 82 **13059** 124 37 318 97 636 789 804 **14042** 171 313 77 414 76 553 611 17 61 731 46 64 809 34 52 **15029** 515 84 620 28 725 46 979 **16278** 330 60 85 525 883 930 **17079** 142 86 218 500 17 20 656 722 904 13 56 **18144** 267 351 482 515 16 95 600 29 812 984 **19434** 85 642 707 834 96 913

**20357** 604 8 **21181** 84 260 98 300 33 82 426 692 884 996 98 **22169** 79 **23153** 364 70 480 745 [1000] 913 19 91 **24195** 281 88 546 631 71 952 **25037** 195 251 64 640 45 870 991 98 **26156** 355 557 652 754 943 **27064** 89 152 265 67 474 504 54 798 952 63 **28059** 122 43 213 33 577 724 78 851 82 959 **29170** 328 66 94 418 534 603 58 723 905 28 45 92

**30085** 244 631 906 43 52 93 95 **31006** 188 98 356 941 **32066** 149 63 65 79 295 313 441 59 671 83 733 42 56 917 **33167** 202 40 74 588 656 93 768 88 870 **34052** 340 50 92 421 516 879 **35049** 585 651 739 910 27 **36050** 124 25 50 298 476 504 78 659 800 23 **37073** 183 254 441 50 677 721 869 957 71 **38160** 373 480 547 95 764 803 10 19 49 74 971 **39207** 34 319 535 650 70 96 895 983

**40037** 114 [200] 278 81 418 600 69 776 97 962 [200] **41234** 59 405 48 91 546 736 50 869 974 **42091** 100 40 46 81 311 33 38 455 581 635 55 **43038** 50 83 111 57 96 218 399 447 509 20 757 943 **44032** 76 165 84 240 573 87 690 716 57 835 81 **45007** 84 321 74 401 5 727 850 932 89 **46044** 79 273 301 608 18 84 723 60 **47116** 27 403 29 592 650 77 906 85 **48296** 392 404 13 732 819 969 75 **49035** 49 66 764 70 919 [500]

**50167** 75 287 346 407 44 87 759 816 77 89 906 **51039** 206 38 439 41 502 672 752 877 **52047** 66 299 324 428 575 624 62 795 939 **53080** 135 222 34 305 453 610 834 883 **54034** 41 205 514 30 77 739 **55092** 102 299 344 84 508 63 622 58 725 995 **56270** 370 514 694 894 **57101** 291 321 62 544 733 74 818 73 936 **58122** 274 444 66 542 46 70 786 976 **59000** 121 28 80 294 476 688 718 33 872 976

**60065** 168 321 64 433 526 677 **61017** 107 11 255 500 91 833 **62344** 92 797 826 70 914 17 **63002** 10 67 114 35 270 343 90 509 95 675 76 83 794 854 952 **64063** 131 286 97 468 504 606 18 68 842 43 81 937 69 **65103** 352 76 409 91 535 76 607 761 843 939 **66141** 58 343 490 94 [500] 521 750 829 **67074** 127 33 297 562 646 749 812 [200] 29 **68002** 145 309 24 441 592 678 748 864 96 **69043** 71 154 214 483 861 64

**70053** 93 158 256 421 687 811 53 977 **71035** 116 59 98 359 64 493 644 743 **72065** 304 20 28 555 742 50 814 **73077** 722 78 92 976 **74117** 43 79 377 474 565 678 811 976 **75048** 60 101 5 406 27 41 75 516 654 706 825 65 928 64 95 **76147** 80 218 582 633 82 777 861 **77069** 363 412 40 614 74 **78058** 85 234 65 380 87 574 666 74 744 802 72 **79404** 550 602 35 900 83

**80133** 334 74 401 17 52 540 64 647 57 731 968 83 **81070** 138 340 84 [300] 420 24 658 956 **82031** 327 553 64 **83017** 37 150 57 248 537 91 636 85 752 85 912 **84096** 112 241 65 505 95 639 80 764 96 [200] 963 **85231** 67 445 613 907 **86018** [200] 183 244 61 762 837 **87176** 367 71 416 512 27 792 825 995 **88186** 263 344 447 60 897 933 **89135** 341 499 [200] 527 60 638 703 19 38

**90104** 238 854 **91198** 246 81 423 40 57 538 666 907 40 **92230** 86 584 707 81 815 89 **93169** 234 332 64 82 457 571 77 [200] 82 933 **94061** 444 500 4 27 723 28 824 **95047** 137 262 373 75 487 680 975 **96074** 145 403 537 92 643 **97194** 210 12 352 60 526 638 776 89 883 **98024** 193 292 372 471 90 908 **99328** 494 515 682 95 892 907

**100002** 65 69 95 102 77 374 568 83 686 701 841 **101012** 96 255 338 903 53 **102303** 38 61 420 23 553 798 801 940 **103000** 131 83 254 384 402 625 47 757 70 997 **104014** 278 91 353 413 751 77 843 938 **105182** 251 507 8 70 892 **106328** 71 417 40 85 532 732 910 **107124** 293 508 13 645 97 721 917 70 **108079** 206 321 475 **109033** 161 93 210 323 30 47 430 505 604 32 996

**110150** 270 819 **111318** 413 565 74 638 764 819 915 **112067** 93 297 437 48 578 93 696 787 905 24 89 **113359** 629 811 53 987 **114025** [200] 159 73 291 492 **115005** 43 153 75 403 563 603 706 919 79 [300] **116091** 313 38 723 803 29 33 956 **117117** 264 378 589 625 744 912 28 76 **118008** 70 82 157 246 428 601 887 **119051** 81 236 301 51 479 532 52 68 95 617 885

**120086** 147 62 286 302 439 48 532 46 699 764 825 28 79 997 **121003** 332 441 569 701 22 889 **122074** [500] 178 232 398 448 80 550 653 842 98 940 **123021** 24 [200] 118 85 411 24 549 64 652 86 780 822 23 36 61 62 913 **124293** 432 92 726 83 **125138** 82 242 309 410 47 624 66 740 830 92 **126067** 148 78 334 95 401 648 71 78 721 64 974 75 97 **127010** 41 247 311 15 62 66 72 492 626 714 945 68 **128048** 279 531 55 80 649 71 712 86 928 **129495** 693 955

**130095** 176 98 319 607 31 64 789 [200] 829 33 920 75 **131088** 449 [300] 70 618 733 820 931 52 **132221** 300 50 550 669 94 992 **133028** 61 214 463 525 812 15 46 67 913 30 41 86 **134045** 61 164 71 325 49 61 83 554 64 864 967 **135152** 93 309 98 537 78 [200] 623 57 909 85 **136093** 111 207 52 [300] 325 46 503 90 825 62 918 35 **137142** 49 321 815 **138145** 221 96 343 410 919 70 **139067** 421 627 711

**140179** 99 207 452 83 519 678 852 60 934 **141047** 343 480 91 96 525 55 858 992 **142067** 138 47 221 31 410 594 **143128** 210 60 335 93 481 582 631 68 709 63 **144058** 159 244 711 40 **145116** 23 292 410 506 707 **146048** 100 284 310 11 [200] 579 621 732 880 82 86 **147001** 218 22 331 422 31 582 653 **148106** 212 318 830 [200] **149114** 270 85 429 626 832 939 79

**150096** 232 504 730 863 983 **151074** 205 316 419 69 87 591 625 817 **152119** 49 66 213 535 804 **153075** 102 57 98 297 417 578 757 818 80 **154297** 336 735 45 886 928 86 **155026** 56 192 219 375 459 83 535 602 99 767 92 932 49 93 **156091** 104 55 67 248 368 456 68 899 **157132** 415 852 **158044** 197 281 427 536 657 739 **159038** 202 313 24 83 407 503 739 94 909 60

**160127** 269 71 [300] 339 88 402 537 65 756 861 928 **161094** 154 407 622 36 37 724 **162007** 82 229 358 72 547 750 843 65 967 **163099** 134 36 317 459 621 68 **164005** 101 40 267 372 623 870 963 **165039** 124 275 304 461 511 802 956 **166084** 87 131 248 99 367 80 87 491 735 47 821 45 **167341** 56 555 82 612 763 71 974 **168027** 206 41 52 405 70 977 98 **169023** 68 152 216 69 325 [200] 401 43 503 669 92 798 817 43 901 21 75

**170217** 81 479 [200] 512 628 72 77 99 781 **171285** 400 [200] 549 768 824 **172206** 38 354 446 675 785 90 967 **173025** 159 439 513 682 810 **174124** 61 284 336 412 754 883 963 **175106** 61 222 375 445 784 870 [200] **176121** 274 411 644 763 **177079** 165 69 472 570 641 726 967 **178025** 51 263 82 93 619 49 [200] 808 908 75 **179096** 265 347 584 720 96 903

**180061** 146 202 48 53 59 462 507 74 628 746 833 **181155** 401 728 31 56 **182047** 83 146 72 [200] 273 **183071** 87 114 32 [300] 205 24 366 80 470 562 616 720 31 882 83 88 97 932 78 **184405** 508 65 650 **185054** 169 290 497 578 703 81 **186010** 99 120 64 211 91 420 510 83 607 848 983 **187072** 178 83 93 285 326 581 824 **188087** 147 281 610 **189168** 90 238 896

**190008** 257 66 479 673 781 840 979 **191183** 452 55 531 33 600 784 90 847 **192099** 230 72 95 456 629 742 [500] 43 855 905 83 **193108** 404 59 563 730 74 89 **194075** 113 70 225 326 37 39 43 86 488 **195001** 41 95 271 301 14 550 917 **196203** 64 82 310 20 634 702 20 **197011** 288 416 45 867 **198015** 127 97 257 300 11 42 676 712 **199187** 97 286 384 99 628 36 48 791 830 36 42

**200195** 407 24 61 **201010** 149 53 453 74 631 42 75 80 711 56 881 910 37 **202058** 468 537 695 **203007** 106 201 88 [200] 97 307 34 591 676 720 48 **204253** 465 512 693 764 **205318** 586 658 94 750 839 66 69 946 **206041** 264 364 416 50 616 957 62 **207147** 473 539 657 89 709 23 44 62 83 **208071** 353 622 82 789 803 **209214** 63 89 310 464 567 705 79 807 968 72

**210015** 128 30 58 207 377 480 **211000** 70 225 61 319 39 59 74 484 526 669 773 **212015** 46 47 202 84 98 376 84 446 577 650 737 878 937 99 **213041** 94 [200] 150 239 306 44 494 605 774 **214042** 93 262 530 34 741 76 **215005** 20 62 82 201 94 312 494 518 30 35 649 769 72 837 **216004** 16 98 170 276 543 59 78 711 38 91 822 972 **217114** 87 89 260 357 82 455 80 512 701 948 [3000] **218205** 35 45 372 75 460 521 744 70 863 **219249** 310 545 689 803 47 927 96

**220071** 83 110 283 386 435 512 61 735 831 **221039** 166 331 529 32 823 98 **222244** 68 84 689 775 832 **223007** 50 442 55 535 633 782 891 905 29 **224174** 205 28 46 346 598 625 58 758 889 915 46

## 2. Ziehung der 2. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 12. Februar 1901.) Nur die Gewinne über 120 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. Februar 1901, nachmittags.

13 23 293 666 85 709 805 911 62 71 **1003** 19 175 662 805 42 56 922 89 96 **2020** 318 [500] 63 80 450 777 93 878 957 **3127** 232 434 94 635 764 **4118** 70 307 77 462 96 578 89 716 67 829 85 958 **5014** 61 177 302 461 548 697 711 980 **6241** 439 65 500 43 50 [300] 51 83 644 79 935 50 **7034** 166 203 319 569 607 73 724 27 88 905 77 **8043** 33 81 134 467 588 92 667 726 96 807 902 [500] **9009** 36 120 91 264 321 80 87 406 88 570 85 652 73 93 891

**10022** 146 50 597 725 30 44 90 99 **11124** 407 21 35 65 699 711 41 873 **12095** 149 459 **13078** 203 332 53 495 545 51 708 54 [300] 88 941 **14210** 41 54 316 22 404 13 19 645 75 936 80 89 **15021** 154 99 370 465 639 **16136** 80 599 657 719 36 40 904 **17082** 84 482 503 79 98 650 988 **18015** 127 41 443 76 623 **19141** 79 223 86 311 679 772 855 [1000] 63 921 87

**20101** 83 87 407 40 536 99 925 27 29 74 **21086** 149 416 667 730 **22018** 108 87 259 98 362 479 756 870 957 **23003** 105 356 61 422 56 899 **24265** 302 72 74 685 95 764 820 41 969 **25074** 97 136 78 324 67 93 428 75 527 962 **26068** 76 353 87 965 71 77 959 **27147** 256 66 68 372 499 664 747 **28215** 300 426 612 37 38 759 803 992 **29006** 121 255 356 488 610 63 726 59

**30069** 104 222 55 496 505 22 79 675 753 826 83 927 84 **31140** 51 87 518 675 738 77 813 85 **32094** 152 75 611 27 41 50 78 857 68 **33009** 260 348 413 553 615 **34278** 96 587 642 932 **35027** 34 44 129 3 684 98 752 947 **36021** 117 39 200 301 30 484 **37064** 201 3 9 99 505 798 902 **38002** 59 93 204 12 87 96 552 713 826 29 26 92 **39031** 146 66 78 251 53 359 407 58 92

**40057** 195 285 414 763 961 **41328** 80 503 811 50 66 97 905 42216 66 427 769 80 90 924 94 **43055** 351 492 617 51 901 **44197** 312 80 403 622 92 788 973 **45010** 22 532 54 862 **46087** 160 77 659 763 29 892 974 **47073** 130 500 33 67 756 962 **48148** 49 231 576 632 78 791 926 **49084** 306 481 87 517 42 602 863 910 43

**50004** [200] 35 74 98 260 403 513 665 97 811 88 **51245** 305 404 46 89 666 936 **52022** 28 340 800 983 **53031** [200] 33 46 175 307 58 664 74 881 927 40 84 **54023** 253 89 470 620 876 79 **55006** 183 84 205 8 377 401 66 95 652 74 76 760 882 87 930 70 **56050** 121 25 288 363 86 617 794 870 939 **57099** 100 599 670 831 **58309** 59 594 708 46 844 48 982 **59017** 351 579 710 16 29 56 811 943 91

**60346** 505 85 893 935 85 **61096** 120 36 431 65 89 519 792 [500] 832 **62077** 142 92 325 81 520 68 674 808 **63060** 292 313 5 1 50 58 866 92 **64305** 18 31 74 587 775 **65011** 41 123 227 29 75 97 433 66 515 77 621 897 **66213** 333 53 579 718 901 **67319** [200] 55 506 32 657 82 98 832 **68178** 83 257 338 594 824 52 **69112** 346 78 416 826 40

**70073** 136 263 88 579 928 **71114** 42 46 271 81 350 403 586 90 842 48 900 **72025** 41 193 258 318 40 455 774 817 90 986 89 **73**07 34 328 480 517 624 769 838 43 68 904 39 **74055** 148 214 397 441 531 89 634 74 834 91 924 **75006** 127 64 292 386 430 757 67 851 68 947 **76151** 506 69 605 730 883 **77101** 25 208 358 628 771 861 **78050** 60 76 84 131 78 408 36 731 830 **79055** 174 216 776 917 55

**80**34 100 73 79 750 **81117** 296 412 43 526 616 [200] 775 87 935 **82563** 697 734 838 **83098** 134 201 28 86 315 18 48 572 650 750 77 **84192** 348 50 579 607 700 802 47 945 78 **85008** 53 97 251 384 980 **86313** 400 1 [300] 76 803 **87044** 139 232 73 441 56 524 52 63 619 66 864 **88128** 74 271 566 730 86 87 927 73 **89011** 21 132 468 667 770 77 896

**90257** 382 487 537 63 88 744 86 822 51 912 **91370** 470 513 41 54 664 875 931 35 73 **92122** 81 84 [300] 249 749 93 867 **93045** 94 222 76 313 407 541 705 45 811 **94049** 200 47 48 532 674 791 **95072** 93 231 339 492 514 40 618 25 705 13 999 **96105** 22 57 472 75 84 601 17 767 93 **97080** 125 345 89 598 692 711 85 873 **98130** 220 73 600 903 **99052** 636 735 854 927

**100603** 719 93 830 **101129** 347 475 88 694 96 770 962 78 **102482** 88 600 19 69 714 34 925 **103056** 102 73 208 67 416 735 41 88 98 **104070** 141 290 493 502 786 **105075** 173 212 37 95 397 433 87 60 749 826 908 9 69 **106075** 315 414 49 564 634 47 49 69 861 983 **107072** 206 75 347 50 64 653 712 **108018** 87 133 83 277 614 759 **109079** 80 172 202 51 89 501 43 705 828 47

**110002** 217 374 411 713 21 94 817 51 912 85 **111016** 88 233 397 403 78 82 593 615 42 780 948 66 **112054** 164 **422** 34 71 505 88 657 941 **113064** 190 92 338 52 505 647 780 996 **114**003 24 101 65 444 50 83 785 835 48 61 68 983 **115045** 317 586 918 **116004** 191 286 308 23 460 62 509 61 796 873 911 57 **117011** 19 226 382 421 815 36 59 954 **118023** 37 56 233 47 98 417 73 91 683 853 79 941 **119099** 176 290 323 644 755 893 985

**120074** 218 371 471 762 910 35 **121033** 57 110 205 306 447 64 71 703 928 **122**21 87 812 **123**20 160 282 321 50 80 413 50 97 900 7? 76 **124019** 38 138 212 19 98 463 90 617 707 43 871 **125009** 94 296 366 453 547 714 857 **126172** 98 641 895 **127160** 223 313 41 452 716 802 **128055** 188 93 288 96 465 703 64 809 86 950 **129004** 148 522 53 681 786

**130140** 248 354 75 84 485 91 888 913 59 **131103** 226 473 593 650 56 963 **132110** 79 96 311 79 420 61 80 515 687 706 24 849 **133012** 89 96 181 210 78 356 464 640 739 910 65 93 **134113** 77 231 84 358 418 58 619 47 65 917 43 **135087** 157 212 549 786 **136049** 125 554 84 646 728 30 33 **137064** 78 85 232 358 417 920 **138054** 142 249 368 [500] 74 542 754 835 906 86 92 **139314** 41 44 473 522 78 614 739 986 90

**140203** 13 23 396 436 64 738 99 **141015** 22 109 276 449 79 815 **142089** 277 596 788 814 922 45 75 **143113** 206 86 304 47 55 471 557 58 686 719 **144094** 105 69 79 371 549 745 990 **145117** 85 706 802 54 993 **146104** 245 83 303 427 57 599 891 **147309** 19 71 428 735 36 859 63 **148013** 188 275 95 349 62 70 455 739 44 826 **149046** 221 412 65 565 [300] 68 605 48 53 98 770 868 903 36

**150061** 258 80 627 71 974 84 [200] **151052** 130 97 327 45 641 **152019** 44 133 89 235 [300] 82 676 712 808 948 68 **153133** 97 238 70 584 739 49 836 911 **154360** 421 797 815 30 **155109** 41 49 223 82 465 534 76 660 718 19 820 32 [200] 512 856 74 985 96 **156088** 189 469 **158028** 115 307 39 75 446 87 763 **159097** 163 213 15 347 49 59 493 553 603 54 92

**160023** 73 115 379 549 641 84 972 98 **161201** 452 598 702 839 88 982 **162098** 146 83 324 493 618 737 61 813 81 **163146** 332 41 55 411 75 728 847 944 **164045** 47 584 683 787 885 90 900 15 77 80 **165086** 217 615 776 859 950 87 **166082** 331 415 67 563 87 652 742 62 **167074** 110 15 16 38 55 299 609 715 55 69 [200] 917 35 85 **168008** 155 96 464 529 753 816 964 69 **169055** 72 102 300 17 85 529 682 742

**170132** 223 304 55 70 428 98 532 667 802 13 **171183** 86 244 77 314 99 478 83 90 604 26 48 786 98 **172148** 630 88 99 823 29 [300] 97 902 14 [200] 50 **173198** 259 69 518 664 813 933 [500] **174022** [200] 216 658 **175436** 507 59 89 683 819 **176072** 80 136 532 82 **177033** 341 462 78 627 811 965 **178116** 26 81 201 10 28 311 65 487 [1000] 600 707 837 **179322** 502 15 25 621 63 99 910 11 94

**180309** 92 435 44 69 646 849 73 927 **181055** 435 536 78 616 932 **182005** 229 597 626 48 72 736 79 983 **183008** 43 62 124 57 627 851 922 39 **184049** 112 34 67 94 302 82 410 21 39 70 602 805 **185003** 133 331 784 851 62 931 60 **186157** 316 762 913 62 **187134** 77 302 11 94 486 638 52 705 898 997 **188097** 160 85 238 60 432 56 528 754 **189000** 3 226 338 89 509 22 72 83 607 32 856 968

**190180** 89 329 471 630 34 37 46 57 753 900 3 **191305** 11 448 65 86 526 97 **192063** 80 134 71 261 417 691 741 71 947 91 **193061** 78 215 654 58 80 848 961 **194024** 135 211 61 346 [300] 78 [3000] 456 70 589 612 55 785 945 **195163** 66 304 54 61 684 773 821 44 49 71 909 **196122** 71 299 518 64 692 775 914 **197047** 91 444 517 724 38 918 **198060** 185 320 500 672 702 44 810 974 **199020** 258 502 6 626 714

**200292** 401 62 65 84 508 92 624 708 33 841 **201028** 99 114 18 38 99 275 723 25 47 61 95 808 **202136** 57 218 36 340 41 412 50 905 35 **203085** 96 464 521 802 9 48 56 909 19 29 **204041** 222 54 349 417 592 731 33 49 63 [1000] 875 79 912 **205238** 320 **206072** 226 66 726 879 **207562** 77 610 47 71 959 **208175** 871 915 **209037** 104 244 52 311 531 94 862 976

**210380** [500] 509 48 68 634 55 709 22 40 51 888 975 **211048** 65 512 766 88 [500] 830 87 **212017** 34 102 512 72 86 89 696 782 835 **213021** 240 314 492 96 590 632 35 79 840 49 997 **214606** 984 **215023** 123 36 69 338 448 61 821 49 **216065** 104 206 74 514 619 851 55 **217148** 67 224 93 306 78 429 558 626 710 828 908 50 96 **218015** 65 297 400 41 532 710 904 17 93 **219009** 108 41 61 462 76 619 26 59 752 81 810 83 933

**220005** 358 409 506 746 68 **221027** 189 346 99 483 99 500 64 872 74 **222239** 52 583 616 98 728 90 870 992 **223015** 179 464 565 77 779 941 [200] 99 **224027** 245 66 483

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000, 1 zu 15000, 1 zu 10000, 1 zu 5000, 1 zu 1000, 4 Gewinne zu 500 Mk.

„Ihnen etwas begegnen, liebes Kind?“ wiederholten der Arzt und seine Frau heiter. „Ihnen wird nichts begegnen, als daß Sie Ihre Gesundheit wieder erlangen werden, und Ihr Hochzeitstag glückverheißend herankommt! Aber, fürchten Sie nichts, liebes Kind, ich werde jedes Ihrer Worte getreulich wiederholen, und mehr als das, im Falle der traurigen Nothwendigkeit werde ich selbst dafür Sorge tragen, daß Ihre Wünsche mit heiligster Gewissenhaftigkeit beobachtet werden.“

Von Rührung überwältigt, schloß er hastig die Thür.

Die Schwelle überschreitend, bemerkten er und seine Frau Hildegard Alling.

Der überraschte fragende Blick ihrer Augen bewies deutlich, daß sie Frage und Antwort gehört hatte.

Dr. Wynton winkte ihr zu schweigen, ihr durch Geberden kundgebend, daß er ihr unten die ersehnte Aufklärung geben werde.

„Ist ihre Besorgniß erregt worden, Herr Doctor?“ fragte Hildegard, am Fuße der Treppe angelangt. „Fängt sie an, an ihrer Genesung zu zweifeln?“

„Ich glaube nicht,“ erwiderte Dr. Wynton mit erzwungener Heiterkeit, „obgleich sie heute Morgen etwas niedergedrückt scheint.“

Fortsetzung folgt.


**Bei Ernährungsstörungen**

der Kinder (Erbrechen, Durchfall) wird als Nähr- u. Kräftigungsmittel von besonderer Wirkung **Sanatogen** empfohlen. Von Professoren u. Aerzten **glänzend** begutachtet. Erhältl. in Apotheken u. Drogerien. Atteste gratis u. franco. **Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.**

662a

Ein beachtenswertes Urteil

fällt ein hervorragender Arzt, indem er schreibt: „Da der Kathreiner'sche Malzkaffee Farbe, Geruch und Geschmack hat, ähnlich dem Bohnenkaffee, ohne aber dessen schädliche Eigenschaften zu besitzen, ist er nicht minderwertiger, sondern **mehrwertiger** als dieser.“

2921


## Qualitätsverbesserung des Heues durch die Düngung.

Mit Kainit und Thomasmehl gedüngte Wiesen geben nicht nur in Folge des üppigen Pflanzenbestandes einen größeren Ernteertrag an Heu und Grummet, sondern auch ein Futter von besserer Beschaffenheit, weil wertvollere Futterpflanzen an Stelle der bisherigen geringwertigen Gräser gewachsen sind. Aus schlechten Graswiesen werden durch die Düngung gute Kleewiesen.

Das Heu von gutgedüngten Wiesen hat im Durchschnitt einen Gehalt von 11% verdauliches Protein und bis 2,25% verdauliches Fett, während schlechtes Heu von ungedüngten Wiesen oft nur 3,5% verdauliches Protein und 0,8% verdauliches Fett enthält.

Zu erwähnen ist ferner noch, daß auch der Phosphorsäuregehalt des Heues von gedüngten Wiesen fast doppelt so hoch ist wie von ungedüngten. Das Vieh erhält deshalb in dem von mit Kainit und Thomasmehl gedüngten Wiesen geernteten Futter nicht nur die fleisch- und milchbildenden Stoffe, sondern auch in der Phosphorsäure das nötige Material für die Knochenbildung. Nach der Verfütterung von so nährstoffreichem Heu entwickelt sich das Vieh nicht nur viel kräftiger, sondern es wird auch frühreifer und ist bedeutend leistungsfähiger.

Die Qualitätsverbesserung des Heues zeigt sich recht deutlich bei folgender Heuuntersuchung von einer Versuchswiese des Grafen Hoensbroech Thürnich.

Dieselbe ergab von der ungedüngten Parzelle 7,91% Eiweiß, 1,91% Fett, 0,30% Phosphorsäure, von der mit Kainit und Thomasmehl gedüngten Parzelle 11,46% Eisweiß, 2,57% Fett, 0,59% Phosphorsäure.

Das Heu war also durch eine Düngung von **1000 kg Thomasmehl** und **600 kg Kainit** pro ha fast um die Hälfte eiweißreicher und um ein Drittel fettreicher geworden. Der Phosphorsäuregehalt hatte sich sogar verdoppelt. Außerdem wurden aber auch auf der gedüngten Wiese noch 120 Ctr. Heu und Grummet pro ha mehr geerntet. **Auf derselben Fläche, auf welcher sich früher ein Vieh nur kümmerlich ernähren konnte, können jetzt drei Stück bei reichlichem Futter gehalten werden.** Bei 14 Heuuntersuchungen in Bayern stieg im Durchschnitt durch die Düngung der Eiweißgehalt von 8,97% auf 10,14% und der Fettgehalt von 2,32% auf 2,75%.

Keine andere Maßnahme in der Wirtschaft liefert bei so geringen Kosten von nur etwa 5—8 Mk. pro Morgen (¼ ha) mit gleicher Sicherheit auch nur annähernd derartige Erfolge. Wer also bis jetzt seine Wiesen noch nicht gedüngt hat, thue dies so bald wie möglich, denn das Ausstreuen des Kainits und Thomasmehls, von welchem man jährlich je 400 kg von jedem Düngemittel pro ha rechnet, hat vor Beginn des Wachstums zu erfolgen und zwar so zeitig wie möglich, um die Winterfeuchtigkeit noch auszunutzen. Es empfiehlt sich jedoch gleich für drei Jahre auf einmal eine Düngung zu geben, und nimmt man in diesem Fall **1200 kg Thomasmehl und 1200 kg Kainit pro ha.** 184b


Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg].



**Landwirtschaftliche Haushaltungsschule**
in **Gohfeld** bei Löhne i. Westf.

**Am 1. April d. J.** beginnt ein neuer Kursus. Programme, Anmeldescheine u. s. w. sind postfrei durch Direktor Burgtorf in Herford zu beziehen, der auch sonstige gewünschte Auskunft gern geben wird. 178b

**Das Kuratorium** von Borries, Landrat.

**Grog** von Elmendörfer **ist der beste** und **bekömmlichste!**

Rezept:

1 Theil Elmendörfer, 2 Theile siedend Wasser mit Zucker.

128a

**Nicht** Kneipp Bild, **Nicht** Plombe garantieren die Güte einer Waare

**Prüfet** und **Urteilet**

dann wird die Ueberzeugung aller sein **Unübertrefflich** ist 450a

**Kaiser's Malzkaffee**

**pro Pfund nur 25 Pfg.**

**Kaiser's Kaffeegeschäft**

**Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands** im direkten Verkehr mit den Consumenten.

**Herford nur** Bäckerstraße 23.

**Möbel-Verkauf.**

Weg. Umzug ist eine kompl. Wohn-Einr., Salon, Eßzimmer, und Küche sowie 4 Oefen und 1 Kochherd bis zum 16. ds. Mts. billig zu verkaufen. 182b

Auch ist die

**Wohnung**

daselbst, bestehend aus 8 Räumen nebst Zubehör und Garten per sofort od. spät. zu verm.

**bei C. Ritter.**

**Bielefelderstr. 274**, 1. Etage.

Finkenstedt's

**Vogelfutter**

erhielt auf der am 29. u. 30. Juni 1900 in Augsburg stattgefundenen VI. großen Vogel-, Aquarien- u. Terrarien-Ausstellung den

**I. Preis.**

Es wurde von den Herren Preisrichtern als ein vorzügliches Futtermittel bei mäßigem Preise begutachtet. **Finkenstedt's Vogelfutter** in Cartons a 20 und 40 Pfg. erhältlich bei:

172a **Wilhelm Epseloh,** Markt-Drogerie.

**Schützengesellschaft**
**Herford.**

Unser diesjähriger

**Maskenball**



findet am

**Sonntag, 17. Februar,**

statt. — **Anfang abends 8 Uhr.** —

**Eingang f. Teilnehmer u. Zuschauer durch den alten Saal.**

Die Einlaßkarten sind Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 14., 15. und 16. Februar cr., nachmittags von 6 bis 9 Uhr und Sonntag von 10—12 Uhr vormittags bei unserem Rendanten Herrn W. Werner, sowie abends an der Kasse zu haben.

Das Eintrittsgeld beträgt für alle Festteilnehmer, Damen wie Herren, 1 Mark, für Zuschauer 50 Pfg. Die Karten sind sichtbar zu tragen. Die Zuschauerkarte berechtigt nicht zur Teilnahme am Tanz.

Die Zuschauerkarten werden nur abends an der Kasse ausgegeben.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß Zuschauerkarten nur so lange ausgegeben werden, wie der für Zuschauer reservierte Raum noch nicht besetzt ist, darnach werden keine Zuschauerkarten mehr verkauft.

Die Teilnahme am Maskenball ist nur den Mitgliedern der Schützengesellschaft, sowie den durch diese eingeführten Fremden gestattet.

**Der Hof wird sich bestimmt an dem Feste beteiligen.**

Während der Maskerade und den Tanzpausen finden verschiedene Ueberraschungen, sowie närrische Aufführungen und karnevalistische Scenen statt.

Sämtliche Teilnehmer müssen, sofern sie sich in den beiden Sälen und den übrigen Räumen aufhalten wollen, maskiert oder wenigstens mit einem närrischen Abzeichen versehen sein.

Wir bemerken hierbei noch besonders, daß die Einlaßkarten nur von denjenigen Personen benutzt werden dürfen, für die sie gelöst sind. Es findet in dieser Beziehung die strengste Kontrolle statt, die sich auch auf die eingeführten Fremden ausdehnt. Ueberhaupt ist der Vorstand berechtigt, die Identität der Karteninhaber jederzeit festzustellen. Nichtbeachtung dieser Anordnung wird gemäß §§ 1 bis 6 Kap. XII des Statuts geahndet.

Die Damengarderobe befindet sich 1 Treppe hoch im Konferenzzimmer, die Herrengarderobe in der Kegelbahn.

Maskenkostüme und närrische Abzeichen sind am Abend auf dem Schützenhofe bei Herrn Wilkes zu haben.

In Rücksicht auf die in Aussicht stehende, sehr starke Beteiligung ersuchen wir die Mitglieder, ihre Einlaßkarten rechtzeitig bei unserem Rendanten Herrn W. Werner in Empfang zu nehmen. 167b

**Der Vorstand der Schützengesellschaft.**


## 1. Ziehung der 2. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 12. Februar 1901.) Nur die Gewinne über 120 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Februar 1901, nachmittags.

97 134 260 312 482 563 66 80 615 70 800 987 **1022** 49 267 678 718 824 44 **2036** 485 [200] 542 45 813 973 **3123** 41 92 228 358 89 450 84 568 710 45 908 **4137** 363 652 854 **5126** 46 238 451 88 649 58 82 722 815 43 962 73 **6050** 119 304 696 751 87 889 919 **7033** 45 590 91 95 98 613 81 **8037** 169 587 694 715 **9100** 27 87 303 424 500 66 703 874

**10088** 214 38 69 411 750 879 **11076** 215 99 345 72 508 45 731 64 849 56 85 904 57 **12040** 483 549 78 97 610 50 **13148** 93 272 95 306 43 666 783 914 **14076** 165 86 334 939 64 **15056** 232 316 473 514 603 805 18 81 **16187** 464 536 46 [500] 609 18 721 868 924 **17025** 86 509 15 41 72 616 53 941 87 **18059** 116 18 59 85 397 490 546 611 15 732 38 56 59 95 **19058** 117 70 321 69 603 44 73 767 832 49 972

**20133** 214 42 333 515 722 986 **21007** 57 138 51 87 94 279 83 314 56 458 83 553 67 80 655 **22040** 224 [300] 303 513 33 40 78 712 829 46 **23107** 64 453 558 72 689 720 821 **24077** 162 343 48 421 508 52 607 970 87 97 **25266** 406 593 639 57 879 **26005** 35 46 182 202 380 **27065** 68 186 90 308 492 574 603 18 732 839 46 939 **28040** 114 90 282 345 74 563 693 730 858 **29049** 368 93 451 60 520 52 96 743 63 876 79 97

**30239** 543 60 85 609 99 819 **31075** 182 319 445 655 86 743 808 35 **32087** 196 331 433 53 522 617 21 762 855 **33239** 47 97 314 72 448 606 64 85 735 803 21 **34056** 388 514 626 700 41 47 835 **35047** 104 9 55 592 832 **36128** 73 366 519 31 607 700 897 970 75 **37088** 118 24 35 54 367 403 63 507 84 676 **38010** 35 43 283 394 671 [200] 994 **39231** 39 514 51 751 [200] 80 841

**40046** 206 319 89 589 **41196** 373 509 49 61 606 37 740 961 86 **42105** 25 43 53 230 310 704 9 890 935 38 **43188** 259 322 785 89 833 46 973 **44017** 254 424 77 653 714 982 **45252** 368 406 638 769 959 61 81 **46127** 215 17 42 340 42 514 93 696 961 **47032** 206 359 503 644 872 977 **48208** 535 79 608 88 769 80 966 79 **49057** 122 216 32 426 [200] 85 503 744 77 848 946

**50241** 73 373 600 839 93 965 **51001** 49 137 212 312 82 566 689 70 **52099** 274 349 98 452 547 93 718 824 **53139** 271 75 [500] 357 440 608 70 855 87 **54048** 65 394 726 **55452** 530 40 705 21 88 847 960 **56111** 290 410 67 566 721 74 868 **57108** 273 406 621 61 82 705 852 85 912 95 **58176** 258 613 843 953 **59188** 314 48 493 554 664

**60019** 101 16 425 74 77 9 **61156** 59 939 **62065** 102 15 17 238 57 462 514 15 632 85 753 956 **63056** 150 64 213 316 25 91 447 526 667 703 5 15 48 905 30 **64004** 57 249 85 375 440 81 641 84 **65173** 253 357 477 541 736 71 876 **66054** 87 133 335 54 412 690 735 91 872 73 **67018** 336 509 750 **68072** 84 167 215 472 692 742 44 978 **69233** 83 375 81 405 522 852 55

**70119** 211 53 467 586 715 925 89 **71034** 392 412 36 75 98 562 793 957 **72127** 204 28 35 599 673 89 805 94 **73045** 129 77 277 515 600 2 701 28 38 [200] 48 824 39 49 **74008** 18 341 434 525 690 707 869 952 **75009** 20 97 140 282 85 569 83 664 68 [200] 712 **76013** 92 175 239 60 509 713 21 88 803 **77004** 39 44 [300] 76 216 67 420 518 41 761 833 959 **78220** 42 505 712 908 **79157** 525 671 902 49

**80103** 66 262 347 492 524 908 24 39 **81162** 265 83 332 428 527 639 807 54 961 67 **82126** 650 709 913 29 **83171** 374 404 50 530 90 658 804 69 **84047** 107 70 397 516 610 92 763 98 976 **85083** 145 79 290 751 65 890 900 57 61 **86002** 172 277 92 376 480 567 80 813 **87090** 356 99 468 515 43 645 98 [300] 740 48 817 63 79 **88152** 330 65 66 666 722 50 941 **89472** 90 557 671 717 56 58 885

**90201** 45 569 70 83 667 717 **91104** 251 55 668 77 738 40 921 38 93 **92252** 365 446 48 64 [200] 527 29 54 **93286** 326 405 32 90 559 784 88 90 905 87 **94019** 48 411 520 23 94 769 85 985 90 **95007** 74 90 214 86 568 616 709 41 43 952 **96162** 89 92 454 60 554 772 **97105** 15 91 650 **98029** 146 222 30 469 605 988 91 **99390** 504 19 53 779 83

**100092** 179 235 352 410 542 **101035** 55 429 38 707 8 983 **102030** 33 166 499 550 52 55 624 783 884 [200] **103018** 28 205 94 300 63 496 583 682 750 84 933 41 96 **104119** 617 [3000] 65 977 **105046** 53 242 67 98 [5000] 356 406 70 529 621 774 944 **106206** 58 85 93 424 533 636 96 **107026** 410 514 668 833 951 **108508** 705 841 964 **109102** 479 556 57 [200] 619 64 855 59 950

**110015** 302 81 92 598 712 72 **111223** 460 508 765 94 **112056** 86 262 710 985 **113027** 137 326 508 45 [300] 843 958 68 **114046** 76 117 260 411 29 583 636 44 732 967 **115042** 118 256 91 305 30 424 38 65 510 687 707 [500] 88 **116087** 362 454 591 629 58 868 917 **117323** 79 99 590 700 6 824 79 90 969 **118417** 54 562 684 826 **119088** 437 70 516 715 25 75 811 87

**120092** 163 72 256 347 400 78 509 677 829 911 31 **121100** 27 252 62 342 547 77 616 52 97 707 34 62 844 93 **122240** 539 728 47 67 801 991 [200] **123179** 247 325 55 494 578 93 [200] 826 **124040** 87 95 113 22 72 272 391 404 562 813 **125018** 35 42 128 268 382 404 44 660 701 924 59 **126099** 235 628 75 776 819 30 43 928 51 **127005** 93 122**65** 95 243 335 489 649 814 **128031** 202 43 44 311 525 727 953 **129147** 207 52 358 539 65 86 703 15 835

**130109** 258 433 652 745 63 927 **131021** 37 132 44 84 238 87 381 519 78 642 744 855 **132098** 209 366 74 467 94 99 534 **133233** 61 313 41 454 569 744 958 **134046** 291 411 63 66 88 98 502 37 721 33 **135091** 191 283 377 84 414 603 5 62 782 **136044** 105 337 552 89 750 71 815 56 925 74 **137054** 119 53 2[illegible] [illegible]53 432 540 59 89 94 772 887 **138102** 31 78 456 520 48 700 **139006** 187 91 226 490 693 834 901 24 73

**140012** 19 201 6 81 374 616 [300] 21 53 767 96 936 **141149** 209 410 [300] 743 807 935 **142017** 117 209 421 [200] 99 513 75 705 52 53 **143004** 379 403 88 775 926 65 86 **144214** 320 165 566 643 58 759 65 946 **145140** 310 419 84 731 48 **146575** 605 700 1 802 995 **147017** 57 542 655 80 857 918 45 **148012** 308 470 91 513 51 [500] 786 807 **149079** 234 665 801 914 60 70

**150014** 21 79 268 [200] 357 434 554 93 628 40 862 **151307** 491 597 766 70 835 926 74 **152107** 406 69 846 79 83 **153398** 408 44 581 965 **154143** 202 323 438 614 46 826 57 974 99 **155366** 86 598 630 64 774 808 **156103** 218 68 328 32 42 79 498 [1000] 585 717 867 92 919 [300] 39 **157083** 174 90 335 75 431 532 612 719 828 47 49 69 73 **158179** 268 77 300 419 44 504 652 66 752 877 **159152** 439 67 512 18 755 87 804 14 904 23 [200] 59 75 81

**160031** 139 60 243 54 527 47 72 695 **161035** 238 66 301 536 633 68 72 996 **162087** 345 89 530 69 655 721 **163132** 87 416 [200] 788 842 905 **164211** [500] 80 86 482 92 563 718 836 43 905 39 **165052** 161 225 448 657 741 54 821 **166078** 93 130 245 453 75 508 13 624 854 [300] 92 933 95 **167027** 50 96 216 325 [3000] 740 80 915 [200] **168079** 99 201 13 303 441 44 52 556 81 699 813 26 **169017** 44 60 432 73 528 30 673 838 84 968

**170113** 216 696 737 865 944 90 **171194** 262 517 934 37 **172125** 31 89 370 422 45 65 735 884 90 **173148** 52 261 322 406 92 517 636 62 857 **174024** 112 29 705 88 841 913 **175167** 206 37 329 59 413 [200] 46 512 666 770 94 800 80 900 13 40 **176214** 80 489 800 31 955 **177226** 497 614 982 **178098** 127 52 276 406 64 809 945 **179148** 201 77 325 436 80 632 851 86

**180038** 147 82 299 368 834 960 71 77 **181019** 54 89 236 397 482 606 23 737 928 **182048** 184 95 256 377 752 59 810 911 61 **183206** 17 305 6 523 99 621 831 66 **184055** 290 [200] 95 415 554 634 85 794 971 **185040** 130 208 302 411 24 526 880 903 73 93 **186014** 61 63 137 60 453 63 503 [500] 45 849 933 **187**[illegible] 171 210 96 758 **188137** 200 330 35 61 67 94 529 768 72 882 **189038** 143 242 60 86 305 44 406 45 95 614 [200] 728

**190097** 443 684 942 **191439** 521 29 625 715 840 910 **192**[illegible] 103 307 16 465 96 531 92 652 93 794 935 **193206** 505 31 71 627 850 **194030** 101 333 588 91 791 827 57 70 980 **195026** 203 815 87 996 **196125** 284 347 53 441 611 29 714 64 81 93 [illegible] 78 90 935 48 **197058** 141 55 362 68 664 75 80 757 990 **198099** 111 280 337 440 735 922 **199172** 339 406 567 996

**200316** 75 468 608 80 941 **201214** 29 32 70 450 521 41 60 663 829 922 **202145** 75 88 675 772 832 42 59 930 **203145** 77 223 82 424 608 99 714 949 **204054** 149 213 372 620 779 837 48 **205142** 251 428 **206375** 611 732 890 **207199** 260 367 417 632 778 925 36 [200] **208014** 120 245 91 357 63 94 475 589 887 96 924 52 **209118** 411 13 26 60 534 666

**210190** 304 30 62 435 639 906 50 [300] **211002** 115 76 551 55 698 845 65 **212144** 52 209 523 53 817 944 78 **213008** 331 52 434 672 952 **214062** 71 175 236 435 99 510 620 61 93 782 **215054** 192 206 356 84 406 69 73 565 766 **216020** 179 302 27 62 479 545 715 834 930 43 91 **217100** 286 328 464 713 816 971 **218002** 26 34 409 22 23 46 513 82 802 914 **219429** 533 960

**220098** 233 65 455 567 868 87 91 936 47 **221396** 598 657 803 949 57 64 68 80 **222061** 97 132 41 86 435 67 96 653 65 749 846 **223039** 41 56 93 117 67 214 40 448 603 916 75 **224081** 86 464 504 64 87 630 31 721 83 820 39

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000, 1 zu 15000, 1 zu 10000, 1 zu 5000, 2 Gewinne zu 3000, 6 zu 1000, 13 zu 500 Mk.

Beilage zu Nr. 36 der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

## Wie Herford kurbrandenburgisch wurde.

Von Professor Dr. Kölscher, Herford.

(6. Fortsetzung.)

Am 17. Mai erging ein neues kaiserliches Mahnschreiben von Laxenburg an den Kurfürsten und ein offenes Patent an Eller und Hollmann, sich jeder Feindseligkeit gegen die Stadt zu enthalten. Gegen diese Ansicht von den Verhältnissen der Stadt gerichtet ging am 14. Juni vom Rat und gemeiner Bürgerschaft eine Deputation mit kurfürstlichem Passe nach Cleve ab, Dr. Revelin Tilhen gräfl. lippischer Rat, Syndikus Bernh. Steinmeyer und Sekretär Alex. Grote, dem Kurfürsten ihre Unterthänigkeit zu bezeugen. Am 30. und 31. Juli, hieß es, seien auf Ellers Befehl wegen einer gemeinen Stadtschuld von 1200 Thalern nebst Zinsen etliche hundert Stück Vieh weggeführt; 18. Juli hätte Eller seinen Leuten befohlen, den Bürgern, wenn sie etwas von ihren Früchten heimholen wollten, sie wegzunehmen. Der Kurfürst erließ aber am 3. Aug. von Cleve aus den Befehl an Eller, die Herforder an der Einbringung des Getreides nicht zu hindern. So gingen Beschwerden hin und her. Dazu kam noch eine konfessionelle Protestation des Rates. Es ist bekannt, wie schroff der Gegensatz zwischen Lutheranern und Reformierten in der zweiten Hälfte des 16. und 17. Jahrhunderts war, welche Kämpfe mit der Befangenheit des Konfessionalismus Johann Sigismund und der große Kurfürst zu bestehen gehabt, welche Verdienste sich der letztere bei den Friedensverhandlungen zu Münster um die Aufnahme der Reformierten in die Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens erworben hat; ihm verdanken speziell die reformierten Gemeinden zu Bielefeld und Minden ihre Begründung. Auf dem Platze der jetzigen reformierten oder Petrikirche zu Herford stand früher die Kapelle S. Apostolorum et B. Wolderi, im 10. Jahrhundert erbaut, 1356 von der Abtissin Luitgardis restauriert, dann in eine Rechenschule verwandelt, abteiliches Besitztum. Die Abtissin Elisabeth Luise, Pfalzgräfin bei Rhein Herzogin zu Jülich-Cleve-Berg, 18. Juni 1649 zur Abtissin gewählt, von dem ihr durch den westfälischen Friedensschluß gewordenen Rechte Gebrauch machend, berief einen reformierten Hofprediger. Bei ihr befand sich eine junge Prinzessin Christina Luise Juliane Pfalzgräfin bei Rhein als Canonissin, geb. 1643 zu Meisenheim, welche 21. Juli 1652 starb. Als dieselbe in jener Kapelle Abends beigesetzt wurde, wurde auch der Rat von der Abtissin zu der Feierlichkeit eingeladen 12. August. Es war kein Gesang kein Geläut vorhergegangen; plötzlich trat der abteiliche Prediger hervor und hielt eine Predigt, am andern Tage Betstunde, und wiewohl der Rat dagegen protestierte, wurde nun Sonntags- und Wochen-Gottesdienst dort abgehalten. Auch diese Thatsache rügte der Rat als Gesetzüberschreitung, sich darauf, freilich mit Unrecht, berufend, daß vor 1624, dem sogenannten Normaljahr, in Herford kein reformierter Gottesdienst abgehalten sei, und beschwerte späterhin sich noch besonders darüber, daß „in der Schreibstube auf der Altstadt die Calvinischen anfangen zu singen, wenn auf der Altstadt gepredigt werde, was nicht geringe Alteration im Kirchenregiment gebe." Die eben genannte Abtissin und junge Canonissin sind übrigens diejenigen, deren Statuen in Lebensgröße jetzt in der Petrikirche, die nach Abbruch der alten Kapelle 1735 auf demselben Platze aufgebaut ist, in den Nischen neben der Kanzel aufgestellt und deren irdische Ueberreste im Gewölbe derselben Kirche beigesetzt sind; die Abtissin nämlich erneuerte die Kapalle wieder zum gottesdienstlichen Gebrauche und stiftete dort ihre Grabstätte.

(Fortsetzung folgt.)

## Westfalen und Nachbarprovinzen.

□ **Enger,** 11. Febr. Kleinbahn. Wann erfolgt die Inbetriebsetzung der Kleinbahnstrecke Enger-Bielefeld? So hört man schon seit längerer Zeit hier und dort fragen. Ja, die Frage ist schon gut zu stellen, aber sehr schlecht zu beantworten. Von verschiedenen Seiten wurde als Zeitpunkt der Inbetriebsetzung der Bahn schon November höchstens Dezember v. J. bezeichnet. Man hat dies jedenfalls daraus geschlossen, daß die Wirtschaften der Haltestellen, z. B. in Pödinghausen („Ringsthof") schon seit November v. J. verpachtet sind. — Wie jedoch bestimmt erscheint, wird der Tag der Eröffnung der obigen Bahnstrecke nicht sobald da sein; jedenfalls vergehen damit noch einige Wochen bis der Winter das Feld geräumt haben wird. Z. Zt. ist man auf dieser Bahnstrecke an einigen Stellen mit kleineren Arbeiten beschäftigt, die schnellstens fertig gestellt werden können. Mit Spannung wird allerdings von einzelnen Seiten der Eintritt von Thauwetter erwartet, da angenommen wird, daß der Bahndamm infolge des Frostes Schaden erlitten hat.

**Wichtig** für jeden Geschäftsmann, dem daran liegt, neue Geschäftsverbindungen zu erwerben, ist das Inserieren in geeigneten Zeitungen. Für den Herforder Kreis kommt hierfür vor allem die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" in Betracht. Seit anfang Februar wieder 64 neue Postabonnenten.

** **Bielefeld,** 11. Febr. Realschule. Der Zeichenlehrer Köster in Potsdam ist zum Zeichenlehrer an der hiesigen Realschule ernannt worden.

* **Oeynhausen,** 11. Febr. Neuer Bebauungsplan. Der für die gesamte Stadt und Feldmark Oeynhausen neu aufgestellte, soweit er gegen die früheren Bebauungspläne Abweichungen enthält, nunmehr allein giltige Bebauungs- und Uebersichtsplan der Stadt Oeynhausen liegt vom 9. ds. Mts. ab auf dem hiesigen Bürgermeisteramte zu Jedermanns Einsicht 4 Wochen lang offen. Einwendungen gegen diesen Plan sind innerhalb der vorgedachten Frist bei dem Bürgermeister anzubringen.

**Lage,** 11. Febr. Verhaftet. Der wegen Unterschlagung vom Amtsgericht gesuchte Reisende Dieckhoff wurde hier festgenommen.

**Minden,** 11. Febr. Spezialkommission. — Neuer Polizeikommissar. Der Spezialkommissar, Regierungsrat Kremnitz, bisher in Minden, ist zu anderweiter dienstlicher Verwendung nach Berlin beurlaubt und von seinen Dienstgeschäften entbunden. Spezialkommissar, Regierungsassessor von Bucholtz ist von Siegen nach hier versetzt und mit der Verwaltung der Spezialkommission Minden I beauftragt. — Der seit 5 Jahren hier beschäftigte Polizei-Wachtmeister Böhmann ist zum Polizei-Kommissar gewählt.

**Hunnebrock,** 11. Febr. Schiedsmann. An Stelle des verstorbenen Mühlenbesitzers Hermann Schürmann ist Kolon Julius Wittemeier hier zum Schiedsmann für den Schiedsmannsbezirk Hunnebrock auf die Dauer von sechs Jahren ernannt.

**Rheda,** 11. Febr. Unfall infolge Glätte. Dieser Tage kam Frau Ortkras von hier infolge der herrschenden Glätte vor ihrem Wohnhause so unglücklich zu Fall, daß sie einen doppelten Beinbruch erlitt.

## In Schlingen des Todes.

Roman von B. Felbern.

22. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Bei dem Geräusch ihrer Schritte öffnete Nina die Augen, und mit schneller lebhafter Geberde bedeutete sie Brigitte, das Bild dem Lichte zuzuwenden.

„Wenn Sie sich erholt haben werden, gnädiges Fräulein," erwiderte Brigitte ehrerbietig, aber nicht willens, sich irgend einer Gefahr auszusetzen. „Ich brachte es nur, damit Sie es zur Hand, und nicht nöthig haben, sich anzustrengen. Der Anblick könnte sie leicht erschüttern, wenn Sie in diesem Bilde das Gesicht wieder erkennen, das sie heute Nacht erblickten."

„Der Anblick wird mich in keinem Falle erschüttern. Wenden Sie das Bild um."

Diesem zweiten Befehl gehorchte Brigitte.

Die Thatsachen bewiesen, daß sie richtig geurtheilt, Nina sich getäuscht hatte.

Das Blut schien plötzlich in ihren Adern zu erstarren.

„Sagte ich es nicht!" rief Brigitte mit heiserer Stimme, und mit voller Besorgniß den wirren Blick anerkennend, mit dem Nina's Augen auf dem Bilde ruhten.

Eilig wollte sie sich nach dem Zimmer entfernen aus dem sie soeben gekommen war.

„Bleiben Sie," gebot ihr Nina in klarem ruhigem Ton. „Ich fürchte mich durchaus nicht. Wie könnte ich das, wenn mir vergönnt ist, in ein so edles Gesicht zu schauen? Ich war nur einen Augenblick betroffen, und meine theilnehmende Neugier ist erregt."

„Ist es dasselbe?" hauchte Brigitte.

„Ja, es ist dasselbe. Nur ist des jungen Mannes Gesicht von dem Silberhaar des Greises umflattert und der Bart schneeweiß."

„Er wurde in einer einzigen Nacht grau," hauchte Brigitte von Neuem. „Irgend eine Erschütterung," fuhr sie mit einem seltsamen, nach Innen gekehrten Blick fort, als hätte diese Erschütterung ihr schon viel zu denken gegeben. „Aber, was es war, weiß Niemand als die gnädige Frau, nicht einmal der Herr Doctor, wie es scheint."

Wieder zeigte sich Brigitte mit den Verhältnissen des Hauses sehr vertraut, aber dieses Mal entging dieser Umstand der Beachtung Nina's.

Ihr Blick hing wie gebannt an dem Bilde. Eine gewisse Frage beschäftigte ihren Geist lebhaft.

Als Brigitte zu sprechen aufhörte, sah Nina plötzlich auf.

„Ich habe noch nichts Näheres über den Tod des alten Herrn Alling gehört," begann sie.

„Sagen sie, daß er todt ist? — Daß man wirklich weiß, er sei todt, meine ich," fuhr sie fort, und ihre Augen wendeten sich langsam von Brigittens Gesicht ab und der Stelle zu, wo sie die nächtliche Erscheinung gesehen hatte, damit offenbarend, welche Zweifel sich in ihrem Gemüthe festgesetzt hatten.

Brigitte erschien diese Frage wie ein grimmiger Scherz.

Hatte sie den Sargdeckel nicht über der Leiche ihres Herrn festschrauben und den Sarg in die Erde senken sehen?

Ein flüchtiges Lächeln umspielte Brigittens Mund, während Nina's Augen noch auf den Vorhängen ruhten.

„Sie erzählten mir," antwortete das Mädchen, „daß er an einem verzehrenden Fieber in seinem Bette starb. Es ist unnütz zu denken, daß er noch lebt, gnädiges Fräulein. Es war sein Geist, der Ihnen erschienen ist!"

Brigittens Gesicht erbleichte bei den letzten Worten. Sie konnte leichten Herzens von dem Herrn als todt, oder sterbend sprechen, aber der Geist des Verstorbenen, das war eine ernstere Sache.

Nina antwortete nicht. Sie wußte, daß es vergebens sein würde, die abergläubischen Vorstellungen des Mädchens zu bekämpfen. Schweigend beschließend, hinfort bei geschlossenen Thüren zu schlafen, befahl sie Brigitte, das Bild wieder fortzutragen.

Als Brigitte zurückkehrte, war Nina schon mit ihrer Toilette beschäftigt. Dr. Wynton und seine Frau sollten unmittelbar nach dem Frühstück nach Baden abreisen, deshalb wollte sie um keinen Preis am Frühstückstisch fehlen.

Sie war jedoch noch nicht lange auf den Füßen, als sie von Neuem die lähmende Schwäche empfand, die sie zwang, den Gedanken aufzugeben.

„Bringen Sie das Zimmer in Ordnung und kleiden Sie mich an, Brigitta," seufzte sie, „und dann gehen Sie hinunter und entschuldigen Sie mich bei den Herrschaften. Zu meinem tiefen Bedauern bin ich genöthigt, hier zu frühstücken."

Hildegard Alling begab sich sofort, nachdem sie Brigitten's Meldung in Empfang genommen hatte, zu ihrem jungen Gast.

In einer Fülle von Worten äußerte sie ihre zärtlichste Theilnahme und ihre lebhafteste Besorgniß, doch mußte sie nach wenigen Minuten an den Frühstückstisch zurückkehren.

Dr. Wynton und seine Frau kamen, sich von Nina zu verabschieden. Die beiden alten Leute waren sehr ergriffen, als sie dem Mädchen Lebewohl sagten, bemühten sich jedoch, ruhig zu scheinen.

Nina übte die gleiche Rücksicht.

„Ich habe einmal meine Wahl getroffen," dachte sie, „und ich will dabei ausharren, ohne mich thörichten Befürchtungen oder nutzloser Sehnsucht hinzugeben. Für den Augenblick muß ich im Teufelsschloß bleiben."

Dr. Wynton untersuchte sie sorgfältig, fand aber keine Ursache zu vermehrter Besorgniß. Die Ohnmacht war ein altes Symptom, dessen zeitweilige Verschlimmerung sich leicht durch die mit der Reise verbundene Aufregung und den Mangel an Ruhe erklären ließ.

„Einige Stunden erquickenden Schlafes werden Sie vollkommen wieder herstellen, mein liebes Kind," sagte er, seine kleine feste Hand liebkosend auf ihre Schulter legend. „Vertrauen Sie sich nur unbedenklich der Behandlung Dr. Alling's an. Er ist ein Mann von großem Wissen und hoher Bedeutung in seinem Beruf. Gestern Abend hatte ich noch eine lange und erschöpfende ärztliche Unterredung mit ihm, und kann mit gutem Gewissen sagen, daß er ihren Fall so gut versteht, wie ich."

„Und was sagen Sie dazu, meine liebe Nina," warf Frau Dr. Wynton stolz dazwischen, „daß mein Mann Dr. Alling das Manuscript seines demnächst erscheinenden Werkes zeigte und der junge Gelehrte es großartig, epochemachend fand?"

Die Unterhaltung wurde noch eine Weile fortgesetzt und eine ganze Menge letzter Worte ausgetauscht, bis die guten, aber gründlich betrogenen alten Leute endlich wirklich gingen.

Nina's Augen folgten ihnen in ernstem Schweigen, bis sie die Thür erreicht hatten.

„Sie werden nicht vergessen, Herr Doctor," rief sie ihm noch mit bebender Stimme nach, „gleich nach Ihrer Rückkehr Papa meine Wünsche zu übermitteln? Wenn mir etwas begegnen sollte, möchte ich sie buchstäblich ausgeführt haben."

## Was thun wir gegen die Influenza?

Bekanntlich trat die Influenza unter dem Namen Grippe bereits vor zwei Jahrhunderten als Epidemie genau in derselben Weise auf wie heute. Im Jahre 1732 hatte sie die Hälfte der europäischen Bevölkerung ergriffen. Nach kurzen Zeitintervallen ist sie dann bei uns immer von neuem aufgetreten, bis sie im Jahre 1835 nach einer gleichfalls sehr ausgebreiteten Epidemie sich von uns auf längere Zeit verabschiedete. Denn in den nächsten 50 Jahren sind wir von ihr fast völlig verschont geblieben. Es ist aber auffällig, daß die Influenza gerade in der Zeit von 1835 bis 1885 nicht epidemisch bei uns auftrat, da gerade in dieser Zeit bei uns verschiedene Faktoren sich entwickelten, welche die Ausbreitung von Epidemien nur begünstigen konnten. Hierzu gehören in erster Linie die gewaltigen Umgestaltungen, die durch unsere Schienenwege hervorgerufen wurden insofern, als dadurch die Menschheit in eine viel ausgedehntere Berührung mit einander kam, als es bis dahin möglich war. Gleiche Schritte mit den Umgestaltungen des Verkehres durch die Schienenwege hat die Entwickelung unserer Gasthäuser in der mittleren Hälfte des vorigen Jahrhunderts gemacht, ein Umstand, der der Ausbreitung von Epidemien gleichfalls erheblichen Vorschub leisten konnte. Von den in jener Zeit gewissermaßen aus dem Boden gewachsenen Fabriken kann dasselbe behauptet werden. Eine ganze Reihe dergleichen anderer Umstände liegen ohne Weiteres auf der Hand, sodaß von einer Aufzählung derselben hier Abstand genommen werden kann. Umsomehr aber müssen in der Zeit, welche zwischen 1835 und 1885 liegt, Ursachen anderer Natur bei uns vorhanden gewesen sein, denen wir es verdanken, daß wir von der Influenza damals verschont geblieben sind. — Auffällig ist es sodann ferner, daß die Influenza seit etwa 25 Jahren weiter und weiter sich ausbreitet und nicht mehr — wie es nachgerade scheint — erlöschen will. Angesichts dieser Thatsache kann man vermuten, daß in der Zeit von 1835 bis 1885 durch die damalige Lebensweise der Bevölkerung die Influenza zurückgedrängt sein könnte und ferner, daß unsere gegenwärtige Lebensweise in gewissen Beziehungen der Zeit ähnelt, welche vor 1835 liegt. — Auf diesem Wege habe ich nach den Ursachen für jene auffälligen Erscheinungen geforscht und dafür folgende ohne Weiteres für sich selber sprechende Erklärung gefunden: Unsere ebenso einfachen als wirksamen Mittel, durch welche ehedem die Gesundheit des Menschen in erheblichem Grade geschätzt wurde, werden mehr und mehr verkannt und verdrängt. In früherer Zeit, d. h. in der mittleren Hälfte des vorigen Jahrhunderts ist, ohne daß es in der Absicht lag, der Influenza, wie überhaupt den Infektionskrankheiten, in ausgedehntester Weise durch Desinfektion entgegengewirkt! Und das geschah in jedem Hause und jeder Familie, ob reich oder arm, den einen Tag wie am andern! und nun warum? — weil man dazu, wie sich weiter ergeben wird, gezwungen wurde. Unser Leben war von jenem Mittel so durchwachsen, daß die meisten Männer sich unglücklich gefühlt haben würden, wenn sie das Mittel nicht zu jeder Zeit bei sich — in der Tasche hätten haben können! Das war die Zeit, in welcher wir durch den Verbrauch unserer Schwefelhölzer, d. h. durch das beim Verbrennen derselben entstehende Hauptprodukt, die schwefliche Säure, desinfizierten und wahrlich, wie man zugeben muß, in weit beträchtlicherem Grade, als es der Fall zu sein scheint. Aber man vergegenwärtige sich, wie oft im Laufe des Tages und innerhalb seiner Familie jener einfache chemische Prozeß wiederholt wurde, und daß die schwefliche Säure in allernächster Nähe des Mundes und der Nase, also in der Nähe der der Infektion am allermeisten ausgesetzten Schleimhäute, entwickelt wurde. Auf diese Weise wird es denn auch erklärlich, daß die Raucher in früherer Zeit von der Influenza meistens verschont geblieben sind.

Vergegenwärtigen wir uns nun die Zeit der leider fast vergessenen Schwefelholzindustrie, so werden wir zu der überraschenden Erkenntnis kommen, daß die Influenza in der Mitte der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts genau in demselben Maße zurückgedrängt wurde, als die Schwefelhölzer ein Gemeingut der Menschheit wurden, und daß ferner jene Seuche sich neuerdings in demselben Maße wieder ausgebreitet hat, in welchem die Schwefelhölzer durch unsere modernen sogenannten antiphosphorsauren oder Salonzündhölzer, die beim Verbrennen nicht desinfizierend wirken, verdrängt worden sind.

Kehren wir daher zu den sich demnach so vortrefflich bewährten Schwefelhölzern zurück, so wird es mit uns in gesundheitlicher Beziehung erheblich besser bestellt sein, als es gegenwärtig der Fall ist.

Herford, im Februar 1901.

Paetz, Regierungs-Baumeister.

# Weltberühmt sind die Tuche von Conrad & Kamberg, Cottbus.



Wir liefern **für billige Preise** die besten und elegantesten **Anzugstoffe**

**auch direct an Private.**

Der **Vorzug** unserer Waaren besteht in **tadelloser Eleganz,** der mit **peinlichster Sorgfalt** geprüften **Haltbarkeit** und den **billigen Preisen.**

**Ein schlagender Beweis** und **Anerkennung** unserer Leistungsfähigkeit ist der täglich wachsende Kundenkreis.

Stoff zu einem Anzug **von uns bezogen** kostet

*6.— bis 30.— Mark*
*Schneiderlohn circa 15.— „ 25.— „*
*mithin nur 21.— bis 55.— Mark*

also sehr vortheilhaft und jedenfalls **eine ganz erhebliche Ersparniss,** da gute Maassanzüge sich im Allgemeinen wesentlich theurer stellen.

*In den meisten Orten Deutschlands können wir tüchtige Schneidermeister empfehlen, welche unter Garantie des guten Sitzens gern unsere Stoffe zu soliden Preisen verarbeiten.*

Auszug aus der Preisliste.

| | |
|---|---|
| № J. U. No. 4489–4490 Mark 3,90 3 Meter waschfähigen Anzugstoff 130 cm breit, nadelfertig | Marke F. K. No. 4348–4351 für Mark 6.— 3 Meter Cheviot, in schwarz, blau, braun, grün, 132/34 cm breit, nadelfertig |
| № C. K. No. 4358–4359 Mark 12,45 3 Meter elegant. Kammgarn-Stoff, 140 cm breit, nadelfertig | Marke H. J. No. 4493–4494 für Mark 8,70 3 Meter dunkeln Strichbuckskin 130 cm breit, nadelfertig |

Die Abtheilung für Damenkleiderstoffe ist gediegene Auswahl v. Specialartikeln zu den billigst

*..... den ..... 1901*

*Herren* **Conrad & Kamberg, Cottbus**

*Uebernehmen Sie Garantie für Ihre Stoffe, so senden Sie mir Ihre neueste Muster-Collection franco zu.*

*Name:* .....

*Stand:* .....

*Wohnort:* .....

*Strasse:* .....


abends in den Besitz der Heilsarmee in der Düppelstraße ein, tranken dort aus einer Flasche Schnaps und störten den Gottesdienst. Als sie dann gewaltsam entfernt waren, zerschlugen sie Fensterscheiben an dem Hause.

**Detmold,** 11. Febr. **Schwurgericht.** Landgerichtspräsident Hunnaeus ist zum Vorsitzenden des beim Fürstlichen Landgericht am 4. März zusammentretenden Schwurgerichts ernannt worden.

**Hameln,** 11. Febr. **Ballonfahrt.** Heute vormittag gegen 10 Uhr unternahm Oberleutnant v. Abercron mit einem dem Verein zur Förderung der Luftschiffahrt gehörigen Ballon abermals eine Ballonfahrt, an welcher auch Oberleutnant Wantenberg teilnahm. Der Aufstieg ging gut von statten; der Ballon schlug südliche Richtung ein.

**Osnabrück,** 11. Febr. **Englische Werber.** Seit letzter Zeit sind wieder englische Werber im Regierungsbezirk Osnabrück aufgetaucht und versuchten Freiwillige für Südafrika zu werben.

**Essen,** 11. Febr. **Wegen vorsätzlicher Tötung** wurde der Arbeiter Walke, der am 23. November v. J. in einem Zigarrengeschäft eingebrochen war und den ihm dort überraschenden Kommis Müller ermordete, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

**Mülheim** a. Rh., 11. Febr. **Schicksal** der Salzgasse wohnende Frau wurde vom Schlage gerührt und verstarb alsbald. Als der Ehemann, den man von der Fabrik gerufen hatte, nach Hause kam und seine Ehefrau tot vorfand, stürzte er gleichfalls hin und verschied nach wenigen Sekunden.

**Düsseldorf,** 11. Febr. **Ueberfahren** wurde auf dem Bahnhofe Derendorf der Rangierer Ludwig Kosjek und war sofort tot.

**Lüdenscheid,** 11. Febr. **Selbstmord** im Gefängnis. Im hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse hat sich der

Ostern abend
Gespanns und
ame, die Frau
den Wellen um.

**erford.**

igen außer-
g führte Herr
ssen jungierten
Ruben, beide
Verhandlung.
z. B. hier in
ogen zu sein.
er Anrechnung
h vorbestrafte
ngst, z. B. hier
war dieserhalb
von 14 Tagen
Untersuchungs-
rtner Heinrich
ergesellte Karl
aft, waren an-
b sich in letzter
n. Beide An-
ergezeichnen; sie
straft, dagegen
esprochen.

Tage hat sich
iner Wohnung

in München erschossen. Er kränkelte, gemütskrank zu werden.

Der greise Gelehrte stand im 83. Lebensjahre.

**Zum Diebstahl in Rom.** Die Diebe raubten von der im Pantheon befindlichen Madonnastatue eine goldene Kette, sowie ferner von der Grabstätte des Königs Humbert das Kreuz, die königliche Krone und die Kette des Annunziatenordens. Diese Gegenstände waren aus vergoldetem Metall hergestellt und hatten keinen Wert.

## Handel und Verkehr.

**Berlin,** 11. Febr. Produktenbörse. Die schweren Klagen über teilweise Vernichtung der inländischen Saaten und das kältere Wetter, von dessen Fortdauer man in Börsenkreisen trotz des fallenden Barometers überzeugt zu sein scheint, ließen die heutige Börse in fester Haltung eröffnen. **Weizen** setzte die Preise vermochten sich jedoch nicht dauernd zu behaupten, da sich gesteigertes Warenangebot, besonders für Roggen, aus dem östlichen Inlande und Rußland zu conlanten Preisen geltend machte. Außerdem kam Amerika etwas schwächer, während Oesterreich-Ungarn und England leicht erhöhte Notierungen fanden. Die Schlußpreise waren ungefähr dieselben, wie vorgestern, nur Weizen eine Kleinigkeit darüber. **Mehl** war still und unverändert. — Am **Futtermarkte** herrschte bessere Frage für die billigeren Hafersorten. **Mais** lag fest auf Frostweiter und hohes Amerika. — **Rüböl** schloß nach einigen Schwankungen per Oktober fest, per Mai etwas schwächer. — **Spiritus** blieb unverändert; 70er loko 44.20 Mk.

**Berlin,** 8. Febr. Heu und Stroh. Richtstroh 6,82—7,00 Mk., Heu 5,20—7,90 Mk.

**Dortmund,** 11. Febr. (Städtischer Viehhof.) Zum heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 845 Stück Großvieh, 1616 Schweine, 404 Kälber und 136 Schafe. Preise für 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen 61—65 Mark, Färsen 48—58 Mark, Kühe Ia. 58—60 Mark, IIa. 54—57 Mark, IIIa. 48—53 Mark, Schweine Ia. 53—59 Mark, Kälber das Pfd. Schlachtgewicht Ia. 70—73 Pfg., IIa. 60—70 Pfg., Schafe desgl. 50—63 Pfg. Handel in Großvieh und Kälber langsam, in Schweinen und Schafen mittelmäßig.

**Bremen,** 11. Febr. Petroleum 7.10 Br. — Baumwolle ruhig, 50/4 Pfg.

---

**Für die Monate**

**Februar März**

**werden noch jetzt bei allen Kassenboten und in unseren Agenturen und Depots Abonnements auf die „Herforder Zeitung“ entgegengenommen.**

---

nügend gereinigt werden kann. Es wird deshalb für den kommenden Sommer ein öfteres Ziehen der Schleusen geschehen müssen. Die durch Kommission der Fürst. fürstlichen Hofmaurermeister Riesel- und Regierung mehrfach unterbrochene Mowässer-Reinigungs-Einrichtungen sind stets in Ordnung vorgefunden worden.

**/. Steckbrieflich** verfolgt wird von hier von der Staatsanwaltschaft Soldatenbursche Wilhelm Wunsch von Bremen wegen Diebstahls.

**/. Sachbeschädigung** verübte gestern in einer hiesigen Tischlerei der Gehülfe K., indem er eine Thür zertrümmerte. K. war am Sonnabend nach rechtmäßiger Kündigung entlassen worden und hatte sich gestern in die Werkstätte, in der er nichts mehr zu suchen hatte, eingeschlichen, um seinem Meister Schaden zuzufügen. Der Gefelle wird sich wegen Hausfriedensbruchs zu verantworten haben.

**△ **Wie aus dem Inserate** der Westfälisch-Lippische Vereinsbuchdruckerei in Lippstadt ersichtlich, nimmt auf die in nächster Zeit zur Ausgabe gelangenden 5 000 000 Mk. 4% Augsburger Stadtanleihe entgegen. Es verlohnt sich, auch an dieser Stelle auf die Stücke der Stadt Augsburg hinzuweisen. Die Stadt besitzt ein Vermögen von Mk. 39 200 000, letzten Verwaltungsbericht ein Verzeichnis der Schuldentast von nur Mk. 15 600 000 gegenüberdem eine Schuldentilgung durch Abschreibungen der Stadt Augsburg steht. In den Schuldverschreibungen ist festgelegt werden.*

---

## Westfalen und Nachbarprovinzen.

Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

**Herford,** 12. Februar.

**† **Vom Haag** ist gestern folgendes Drahtegramm getroffen: „Deutscher Tisch Central-Hotel, Herford. Königin und Königliche Hoheit danken Euch für Glückwünsche. Hofmarschall van Tets.“ An die Mitglieder der Gesellschaft in Rhodes Hotel ist ebenfalls ein Drahtegramm gerichtet worden.

**n= Bürgervereinigung.** Die gestrige Monatsversammlung wurde gegen 9 Uhr vom Vorsitzenden Herrn Raabe eröffnet. Derselbe teilte mit, daß der Vereinigung wieder

**Bielefeld,** 11. Febr. **Ehrenbürgerrecht.** Dem Gymnasium ist Oberlehrer Petri-Schötmar, früher Religionslehrer am hiesigen Gymnasium, wegen seiner Verdienste um die Anstalt, besonders während seiner Amtsführung als Direktor, das Ehrenbürgerrecht verliehen worden. Mehrere junge Burschen drangen

---

## Herforder Nachrichten.

**Herford,** 12. Februar.

**Vom Haag** ist gestern folgendes Dankestelegramm getroffen: „Deutscher Tisch Central-Hotel, Herford. Königin und Königliche Hoheit danken Euch für Glückwünsche. Hofmarschall van Tets.“ An die Mitglieder der Gesellschaft in Rhodes Hotel ist ebenfalls ein Dankestelegramm gerichtet worden.

**n= Bürgervereinigung.** Die gestrige Monatsversammlung wurde gegen 9 Uhr vom Vorsitzenden Herrn Raabe eröffnet. Derselbe teilte mit, daß der Vereinigung wieder

dem das eine im Osten von Transvaal für die Eseren ...ngstig verlief. Ein Angriff Louis Bothas bei Bothwell wurde von General Smith-Dorrien nach hartem Kampfe abgeschlagen. Die Verluste waren auf beiden Seiten bedeutend. Eine viel schwerere Niederlage hat aber die Wet, wie schon gemeldet, den Engländern beigebracht. Die jetzt nachträglich herausgegebenen englischen Berichte darüber bezeichnen selbst die Verluste der Briten, die auch ein Geschütz verloren, als schwere. Das Reutersche Bureau bemerkt zu der vorliegenden Meldung: Dieser Kampf ist vermutlich eine der wichtigen Aktionen, wodurch es de Wet gelang, durch die britische Linie zwischen Bloemfontein und Ladybrand auf dem Wege nach dem Süden durchzubrechen.

**Die Pest.**

London, 11. Febr. Der „Standard“ meldet aus Kapstadt vom 10. d. M.: Nunmehr sind in Kapstadt 13 Erkrankungen und 2 Todesfälle an der Pest festgestellt worden. — Die Ratten und Mäuse werden vertilgt.

# Beilage zu Nr. 36 der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.


## Wie Herford kurbrandenburgisch wurde.

Von Professor Dr. Kölscher, Herford.

(6. Fortsetzung.)

Am 17. Mai erging ein neues kaiserliches Mahnschreiben von Laxenburg an den Kurfürsten und ein offenes Patent an Eller und Hollmann, sich jeder Feindseligkeit gegen die Stadt zu enthalten. Gegen diese Ansicht von den Verhältnissen der Stadt gerichtet ging am 14. Juni vom Rat und gemeiner Bürgerschaft eine Deputation mit kurfürstlichem Passe nach Cleve ab, Dr. Revelin Tilhen gräfl. lippischer Rat, Syndikus Bernh. Steinmeyer und Sekretär Alex. Grote, dem Kurfürsten ihre Unterthänigkeit zu bezeugen. Am 30. und 31. Juli, hieß es, seien auf Ellers Befehl wegen einer gemeinen Stadtschuld von 1200 Thalern nebst Zinsen etliche hundert Stück Vieh weggeführt; 18. Juli hätte Eller seinen Leuten befohlen, den Bürgern, wenn sie etwas von ihren Früchten heimholen wollten, sie wegzunehmen. Der Kurfürst erließ aber am 3. Aug. von Cleve aus den Befehl an Eller, die Herforder an der Einbringung des Getreides nicht zu hindern. So gingen Beschwerden hin und her. Dazu kam noch eine konfessionelle Protestation des Rates. Es ist bekannt, wie schroff der Gegensatz zwischen Lutheranern und Reformierten in der zweiten Hälfte des 16. und 17. Jahrhunderts war, welche Kämpfe mit der Befangenheit des Konfessionalismus Johann Sigismund und der große Kurfürst zu bestehen gehabt, welche Verdienste sich der letztere bei den Friedensverhandlungen zu Münster um die Aufnahme der Reformierten in die Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens erworben hat; ihm verdanken speziell die reformierten Gemeinden zu Bielefeld und Minden ihre Begründung. Auf dem Platze der jetzigen reformi
früher die Kapelle
10. Jahrhundert e
restauriert, dann i
Besitztum. Die A
Rhein Herzogin zu
Abtissin gewählt, v
schluß gewordenen
reformierten Hofpre
Prinzessin Christine
Canonissin, geb. 16
starb. Als dieselbe
wurde auch der
eingeladen 12. Aug
vorhergegangen; pl
und hielt eine P
wiewohl der Rat
und Wochen-Gottes
sache rügte der
freilich mit Unrecht
Normaljahr, in He
halten sei, und besch
daß „in der Schre
anfangen zu singen
was nicht geringe
eben genannte Abti
diejenigen, deren
kirche, die nach Ab
selben Platze aufge
aufgestellt und der
Kirche beigesetzt sin
palle wieder zum
ihre Grabstätte.

## Westfalen und Nachbarprovinzen.

□ **Enger**, 11. Febr. Kleinbahn. Wann erfolgt die Inbetriebsetzung der Kleinbahnstrecke Enger-Bielefeld? So hört man schon seit längerer Zeit hier und dort fragen. Ja, die Frage ist schon gut zu stellen, aber sehr schlecht zu beantworten. Von verschiedenen Seiten wurde als Zeitpunkt der Inbetriebsetzung der Bahn schon November höchstens Dezember v. J. bezeichnet. Man hat dies jedenfalls daraus geschlossen, daß die Wirtschaften der Haltestellen, z. B. in Pödinghausen („Ringsthof") schon seit November v. J. verpachtet sind. — Wie jedoch bestimmt erscheint, wird der Tag der Eröffnung der obigen Bahnstrecke nicht sobald da sein; jedenfalls vergehen damit noch einige Wochen bis der Winter das Feld geräumt haben wird. Z. Zt. ist man auf dieser Bahnstrecke an einigen Stellen mit kleineren Arbeiten beschäftigt, die schnellstens fertig gestellt werden können. Mit Spannung wird allerdings von einzelnen Seiten der Eintritt von Thauwetter erwartet, da angenommen wird, daß der Bahndamm infolge des Frostes Schaden erlitten hat.


**Wichtig** für jeden Geschäftsmann, dem daran liegt, neue Geschäftsverbindungen zu erwerben, ist das Inserieren in geeigneten Zeitungen. Für den Herforder Kreis kommt hierfür vor allem die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" in Betracht. Seit anfang Februar wieder 64 neue Postabonnenten.


## In Schlingen des Todes.

Roman von B. Feldern.

22. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Bei dem Geräusch ihrer Schritte öffnete Nina die Augen, und mit schneller lebhafter Geberde bedeutete sie Brigitte, das Bild dem Lichte zuzuwenden.

„Wenn Sie sich erholt haben werden, gnädiges Fräulein," erwiderte Brigitte ehrerbietig, aber nicht willens, sich irgend einer Gefahr auszusetzen. „Ich brachte es nur, damit Sie es zur Hand, und nicht nöthig haben, sich anzustrengen. Der Anblick könnte sie leicht erschüttern, wenn Sie in diesem Bilde das Gesicht wieder erkennen, das sie heute Nacht erblickten."

„Der Anblick wird mich in keinem Falle erschüttern. Wenden Sie das Bild um."

Diesem zweiten Befehl gehorchte Brigitte.

Die Thatsachen bewiesen, daß sie richtig geurtheilt, Nina sich getäuscht hatte.

Das Blut schien plötzlich in ihren Adern zu erstarren.

„Sagte ich es nicht!" rief Brigitte mit heiserer Stimme, und mit voller Besorgniß den wirren Blick anerkennend, mit dem Nina's Augen auf dem Bilde ruhten.

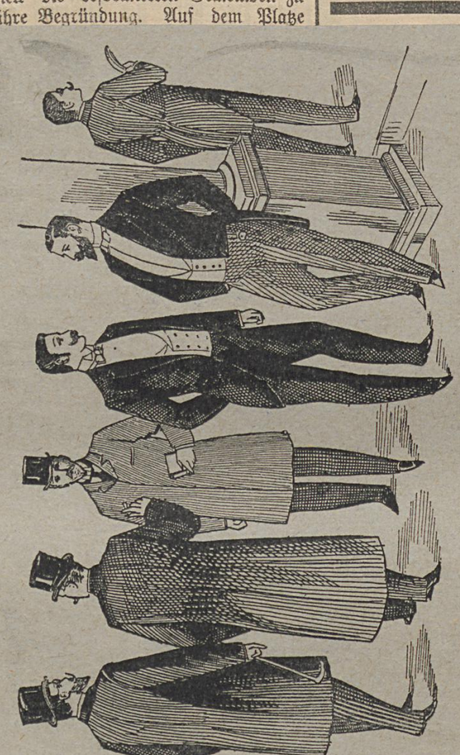
Eilig wollte sie sich nach dem Zimmer entfernen aus dem sie soeben gekommen war.

„Bleiben Sie," gebot ihr Nina in klarem ruhigem Ton. „Ich fürchte mich durchaus nicht. Wie könnte ich das, wenn mir vergönnt ist, in ein so edles Gesicht zu schauen? Ich war nur einen Augenblick betroffen, und meine theilnehmende Neugier ist erregt."

„Ist es dasselbe?" hauchte Brigitte.

„Ja, es ist dasselbe. Nur ist des jungen Mannes Gesicht von dem Silberhaar des Greises umflattert und der Bart schneeweiß."

„Er wurde in einer einzigen Nacht grau," hauchte Brigitte

**Eine Lockspeise**

ist es, dem kaufenden Publikum hohe Procente zu gewähren, welche vorher auf die Waare geschlagen sind, sich als Fabrikant zu bezeichnen, während doch nur einzelne Muster aus der Collection und dann auch oft noch unvortheilhaft hergestellt werden.

**In Ihrem eigensten Interesse**

ist es, sich unsere Muster zum Vergleich kommen zu lassen.

**Es kostet nichts**

wir senden solche gern portofrei zu, dieselben enthalten erstklassige Fabrikate und Alles, was der moderne Geschmack verlangt.

**Kein Kaufzwang, kein Verkäufer** drängt zur voreiligen Entscheidung, gross daggen sind die Vortheile durch bequeme Auswahl im eigenen Hause bei billigen Preisen. Es wird mustergetreu geliefert. Zur Muster-Bestellung bitten wir anhängende Postkarte zu benutzen.

Hochachtungsvoll

*Conrad & Kamberg, Cottbus.*

Tuch-Versandhaus * Abtheilung für Detail-Versand.

**Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**

**Zeugnisse und Dankschreiben**

über gute und reelle Bedienung gehen uns täglich so zahlreich zu, dass wir davon Abstand nehmen müssen, solche ferner zu veröffentlichen, stehen aber unseren werthen Kunden gern im Original zur Einsicht zur Verfügung.

**Unsere Ausnahme-Offerte und Ablieferung für Reste bietet eine selten günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen.**

Zum Aufkleben der Freimarke.

Deutsche Reichspost

Drucksache

*Herren*

***Conrad & Kamberg***

*Tuch-Versandhaus*


## Was thun

Bekanntlich trat die Influenza unter dem Namen Grippe bereits vor zwei Jahrhunderten als Epidemie genau in derselben Weise auf wie heute. Im Jahre 1732 hatte sie die Hälfte der europäischen Bevölkerung ergriffen. Nach kurzen Zeitintervallen ist sie dann bei uns immer von neuem aufgetreten, bis sie im Jahre 1835 nach einer gleichfalls sehr ausgebreiteten Epidemie sich von uns auf längere Zeit verabschiedete. Denn in den nächsten 50 Jahren sind wir von ihr fast völlig verschont geblieben. Es ist aber auffällig, daß die Influenza gerade in der Zeit von 1835 bis 1885 nicht epidemisch bei uns auftrat, da gerade in dieser Zeit bei uns verschiedene Faktoren sich entwickelten, welche die Ausbreitung von Epidemien nur begünstigen konnten. Hierzu gehören in erster Linie die gewaltigen Umgestaltungen, die durch unsere Schienenwege hervorgerufen wurden insofern, als dadurch die Menschheit in eine viel ausgedehntere Berührung mit einander kam, als es bis dahin möglich war. Gleiche Schritte mit den Umgestaltungen des Verkehres durch die Schienenwege hat die Entwickelung unserer Gasthäuser in der mittleren Hälfte des vorigen Jahrhunderts gemacht, ein Umstand, der der Ausbreitung von Epidemien gleichfalls erheblichen Vorschub leisten konnte. Von den in jener Zeit gewissermaßen aus dem Boden gewachsenen Fabriken kann dasselbe behauptet werden. Eine ganze Reihe dergleichen anderer Umstände liegen ohne Weiteres auf der Hand, sodaß von einer Aufzählung derselben hier Abstand genommen werden kann. Umsomehr aber müssen in der Zeit, welche zwischen 1835 und 1885 liegt, Ursachen anderer Natur bei uns vorhanden gewesen sein, denen wir es verdanken, daß wir von der Influenza damals verschont geblieben sind. — Auffällig ist es sodann ferner, daß die Influenza seit etwa 25 Jahren weiter und weiter sich ausbreitet und nicht mehr — wie es nachgerade scheint — erlöschen will. Angesichts dieser Thatsache kann man vermuten, daß in der Zeit von 1835 bis 1885 durch die damalige Lebensweise der Bevölkerung die Influenza zurückgedrängt sein könnte und ferner, daß unsere gegenwärtige Lebensweise in gewissen Beziehungen der Zeit ähnelt, welche vor 1835 liegt. — Auf diesem Wege habe ich nach den Ursachen für jene auffälligen Erscheinungen geforscht und dafür folgende ohne Weiteres für sich selber sprechende Erklärung gefunden: Unsere ebenso einfachen als in der mittleren Hälfte des vorigen Jahrhunderts ist, ohne daß es in der Absicht lag, der Influenza, wie überhaupt den Infektionskrankheiten, in ausgedehntester Weise durch Desinfektion entgegengewirkt! Und das geschah in jedem Hause und jeder Familie, ob reich oder arm, den einen Tag wie am andern! und nun warum? — weil man dazu, wie sich weiter ergeben wird, gezwungen wurde. Unser Leben war von jenem Mittel so durchwachsen, daß die meisten Männer sich unglücklich gefühlt haben würden, wenn sie das Mittel nicht zu jeder Zeit bei sich — in der Tasche hätten haben können! Das war die Zeit, in welcher wir durch den Verbrauch unserer Schwefelhölzer, d. h. durch das beim Verbrennen derselben entstehende Haupt'produkt, die schwefliche Säure, desinfizierten und wahrlich, wie man zugeben muß, in weit beträchtlicherem Grade, als es der Fall zu sein scheint. Aber man vergegenwärtige sich, wie oft im Laufe des Tages und innerhalb seiner Familie jener einfache chemische Prozeß wiederholt wurde, und daß die schwefliche Säure in allernächster Nähe des Mundes und der Nase, also in der Nähe der der Infektion am allermeisten ausgesetzten Schleimhäute, entwickelt wurde. Auf diese Weise wird es denn auch erklärlich, daß die Raucher in früherer Zeit von der Influenza meistens verschont geblieben sind.

Vergegenwärtigen wir uns nun die Zeit der leider fast vergessenen Schwefelholzindustrie, so werden wir zu der überraschenden Erkenntnis kommen, daß die Influenza in der Mitte der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts genau in demselben Maße zurückgedrängt wurde, als die Schwefelhölzer ein Gemeingut der Menschheit wurden, und daß ferner jene Seuche sich neuerdings in demselben Maße wieder ausgebreitet hat, in welchem die Schwefelhölzer durch unsere modernen sogenannten antiphosphorsauren oder Salonzündhölzer, die beim Verbrennen nicht desinfizierend wirken, verdrängt worden sind.

Kehren wir daher zu den sich demnach so vortrefflich bewährten Schwefelhölzern zurück, so wird es mit uns in gesundheitlicher Beziehung erheblich besser bestellt sein, als es gegenwärtig der Fall ist.

Herford, im Februar 1901.

Paetz, Regierungs-Baumeister.

den Gedanken aufzugeben.

„Bringen Sie das Zimmer in Ordnung und kleiden Sie mich an, Brigitta," seufzte sie, „und dann gehen Sie hinunter und entschuldigen Sie mich bei den Herrschaften. Zu meinem tiefen Bedauern bin ich genöthigt, hier zu frühstücken."

Hildegard Alling begab sich sofort, nachdem sie Brigitten's Meldung in Empfang genommen hatte, zu ihrem jungen Gast.

In einer Fülle von Worten äußerte sie ihre zärtlichste Theilnahme und ihre lebhafteste Besorgniß, doch mußte sie nach wenigen Minuten an den Frühstückstisch zurückkehren.

Dr. Wynton und seine Frau kamen, sich von Nina zu verabschieden. Die beiden alten Leute waren sehr ergriffen, als sie dem Mädchen Lebewohl sagten, bemühten sich jedoch, ruhig zu scheinen.

Nina übte die gleiche Rücksicht.

„Ich habe einmal meine Wahl getroffen," dachte sie, „und ich will dabei ausharren, ohne mich thörichten Befürchtungen oder nutzloser Sehnsucht hinzugeben. Für den Augenblick muß ich im Teufelsschloß bleiben."

Dr. Wynton untersuchte sie sorgfältig, fand aber keine Ursache zu vermehrter Besorgniß. Die Ohnmacht war ein altes Symptom, dessen zeitweilige Verschlimmerung sich leicht durch die mit der Reise verbundene Aufregung und den Mangel an Ruhe erklären ließ.

„Einige Stunden erquickenden Schlafes werden Sie vollkommen wieder herstellen, mein liebes Kind," sagte er, seine kleine feste Hand liebkosend auf ihre Schulter legend. „Vertrauen Sie sich nur unbedenklich der Behandlung Dr. Alling's an. Er ist ein Mann von großem Wissen und hoher Bedeutung in seinem Beruf. Gestern Abend hatte ich noch eine lange und erschöpfende ärztliche Unterredung mit ihm, und kann mit gutem Gewissen sagen, daß er ihren Fall so gut versteht, wie ich."

„Und was sagen Sie dazu, meine liebe Nina," warf Frau Dr. Wynton stolz dazwischen, „daß mein Mann Dr. Alling das Manuscript seines demnächst erscheinenden Werkes zeigte und der junge Gelehrte es großartig, epochemachend fand?"

Die Unterhaltung wurde noch eine Weile fortgesetzt und eine ganze Menge letzter Worte ausgetauscht, bis die guten, aber gründlich betrogenen alten Leute endlich wirklich gingen.

Nina's Augen folgten ihnen in ernstem Schweigen, bis sie die Thür erreicht hatten.

„Sie werden nicht vergessen, Herr Doctor," rief sie ihm noch mit bebender Stimme nach, „gleich nach Ihrer Rückkehr Papa meine Wünsche zu übermitteln? Wenn mir etwas begegnen sollte, möchte ich sie buchstäblich ausgeführt haben."

n dem das eine im Osten von Transvaal für die Ersteren ngünstig verlief. Ein Angriff Louis Bothas bei Bothwell urde von General Smith-Dorrien nach hartem Kampfe abeschlagen. Die Verluste waren auf beiden Seiten bedeutend. ine viel schwerere Niederlage hat aber de Wet, wie schon meldet, den Engländern beigebracht. Die jetzt nachträglich st herausgegebenen englischen Berichte darüber bezeichnen lbst die Verluste der Briten, die auch ein Geschütz verloren, s schwere. Das Reutersche Bureau bemerkt zu der vorehenden Meldung: Dieser Kampf ist vermutlich eine derigen Aktionen, wodurch es de Wet gelang, durch die ritische Linie zwischen Bloemfontein und Ladybrand f dem Wege nach dem Süden durchzubrechen.

**Die Pest.**

London, 11. Febr. Der „Standard" meldet aus Kapdt vom 10. d. M.: Nunmehr sind in Kapstadt 13 Erankungen und 2 Todesfälle an der Pest festgestellt worden. — ie Ratten und Mäuse werden vertilgt.

## Westfalen und Nachbarprovinzen.

Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

**Herford,** 12. Februar.

*Ψ **Vom Haag** ist gestern folgendes Danktelegramm getroffen: „Deutscher Tisch Central-Hotel, Herford. nigin und Königliche Hoheit danken Euch für Glückwünsche. jutant van Tets." An die Mittagsgesellschaft in Rhodes tel ist ebenfalls ein Danktelegramm gerichtet worden.

n= **Bürgervereinigung.** Die gestrige Monatsverammlung wurde gegen 9 Uhr vom Vorsitzenden Herrn Raabe ffnet. Derselbe teilte mit, daß der Vereinigung wieder ge Mitglieder beigetreten seien. Der Verein zähle nunr über 350 Mitglieder. Bezüglich der Rechnungslage chtete der Kassierer Herr Middelmann, der Kassenabschluß als ein günstiger zu bezeichnen; trotz der großen Ausgaben Drucksachen usw. sei immerhin noch ein Ueberschuß von 51 Mk. Pfg. vorhanden. Die Revisoren, Herr Reinhard und Herr ner, beantragen Decharge-Erteilung, was auch geschieht. er Punkt 3 der Tagesordnung, Stadtverordnetensitzungen ffend, referierten in ausführlicher Weise die Herren Stadtrdneten E. Schönfeld und Wolff; besonders riefen die rterungen über Werre-Kanalisierung und die Ausgestaltung neuen Personenbahnhofs eine lebhafte Debatte hervor. emein wurde gewünscht, daß der Personenbahnhof einen ßeren Vorplatz wie vorgesehen erhielte, da der geplante platz ca. 1/3 kleiner wie der Bielefelder sei, der angelegt de, als Bielefeld wohl kaum die Bedeutung hatte, wie sie e Herford hat. Dazu kommt noch vor allem, daß der forder Bahnhof mehr als Zentralbahnhof anzusehen ist, hier laufen die Schienenwege aus allen Himmelsrichtungen mmen, was bei Bielefeld nicht der Fall ist. Die Versgruppe wurde ersucht, nach dieser Richtung hin Gesuche reichen. Betreffs Werre-Kanalisierung beantragte Herr tverordneter Wolff, daß die Verkehrsgruppe auch noch gaben an verschiedene Mitglieder der Kanalkommission hen müßte, und zwar vor allem an die Herren Baurat lbrecht und Dr. am Zehnhoff, da diese schon im Jahre 9 für dies Projekt großes Interesse gezeigt haben. Herr tverordneter E. Schönfeld übernahm bereitwilligst auf chen die Ausarbeitung der diesbezüglichen Gesuche. Des teren wurde von der Geschäftsleitung des Kaiser Friedrichkmals mitgeteilt, daß Spenden fortgesetzt auch von außerzahlreich eingehen. In der Grundstockspenderliste allein bereits über 2000 Mk. gezeichnet; im ganzen schätzt die Zeichnungen auf ca. 4000 Mk. Da sich ein so großes resse für die Kaiser Friedrich-Ehrung zeige, sei es unlich, dem Wunsche zu willfahren, die Sammlung zu nsten des Großen Kurfürsten-Denkmals einzustellen, was einem bei der Geschäftsleitung am 4. Februar eingegangenen reiben, datiert vom 25. Januar, ausgesprochen wird. ter komme in Betracht, daß die Anregung, dem Kaiser drich auf dem Luttenberge bei Herford ein Denkmal zu hten, schon vor Jahresfrist g egeben sei, wohingegen die chtung des Kurfürsten-Denkmals erst vor 3 Monaten angt wurde. Die Geschäftsleitung habe daher beschlossen, aller Ruhe für das Kaiser Friedrich-Denkmal weiterbeiten, und demnächst wieder eine größere Versammlung berufen.

** **Der landwirtschaftliche Lokalverein** hält am twoch nachmittag 2 1/2 Uhr in Görges Hotel eine Verlung ab.

** **Ueben Suggestion, Hypnose und Naturheilde** findet bekanntlich morgen abend im Bürgerverein auf nlassung des Naturheilvereins ein Vortrag statt, auf wir hiermit nochmals hinweisen wollen.

*△ **Ein elektrischer Zug** fährt von heute ab von Sophienstraße nach einer ca. 700 m entfernten Wiese, nach dort den Boden wegzubringen, der durch die Unterungsanlage ausgegraben werden muß; im ganzen kommen 10000 Kubikmeter Boden in Betracht. Der Zug besteht Lokomotive und 9 Wagen. Die Maschine ist von der a Bockelmann u. Kuhlo gebaut, welche auch den Strom hrer Centrale liefert. Die Herren Althoff u. Lakemeyer sind die Unternehmer.

*Ψ **Schulnachricht.** In Dänemark ist 1899 ein z erlassen, nach welchem jede Volksschulklasse geteilt werden welche 2 Jahr hintereinander mehr wie 37 Schüler ; diese Bestimmung steht nicht nur auf dem Papier, ern wird wirklich ausgeführt.

/. **Polizeiliches.** Der Magistrat hat den veralteten „Flurdiener" für die Polizeibeamten der Feldmarken in Bezeichnung „Flurschutzleute" umgewandelt.

/. **Werreverunreinigung.** Die im vorigen Jahre it des Bergerthors beobachteten Verunreinigungen des ssflusses durch die sogenannten Fladenbildungen sind, wie letzt erfahren, nicht auf die Hoffmannschen Stärkefabriken ussen zurückzuführen. Dem Gutachten eines Sachvergen zufolge wird die Fladenbildung in dem Flusse tlich dadurch verursucht bezw. begünstigt, daß das Wasser ms aufgestaut wird und das Flußbett dadurch nicht genügend gespült und gereinigt werden kann. Es wird deshalb für den kommenden Sommer ein öfteres Ziehen der Schleusen geschehen müssen. Die durch Kommission der Fürstl. lippischen Regierung mehrfach untersuchten Hoffmannschen Riesel- und Abwässer-Reinigungs-Einrichtungen sind stets in Ordnung vorgefunden worden.

/. **Steckbrieflich** verfolgt wird der 20 Jahre alte Goldarbeiter Wilhelm Wunsch von hier von der Staatsanwaltschaft Bremen wegen Diebstahls.

/. **Sachbeschädigung** verübte gestern in einer hiesigen Tischlerei der Gehülfe N., indem er seinem Meister vorsätzlich eine Thür zertrümmerte. N. war am Sonnabend nach rechtmäßiger Kündigung entlassen worden und hatte sich gestern in die Werkstätte, in der er nichts mehr zu suchen hatte, eingeschlichen, um seinem Meister Schaden zuzufügen. Der Geselle wird sich demnach auch wegen Hausfriedensbruchs zu verantworten haben.

*△ **Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich,** nimmt die Westfälisch-Lippische Vereinsbank schon jetzt Anmeldung auf die in nächster Zeit zur Ausgabe gelangenden 5 000 000 Mk. 4% Augsburger Stadtanleihe entgegen. Es verlohnt sich, auch an dieser Stelle auf die Güte des Papieres hinzuweisen. Die Stadt Augsburg besitzt nach dem letzten Verwaltungsbericht ein Vermögen von Mk. 39 200 000, dem eine Schuldenlast von nur Mk. 15 600 000 gegenübersteht. In den Schuldverschreibungen der Stadt Augsburg können Mündelgelder angelegt werden.


Für die Monate

**Februar und März**

werden noch jetzt bei allen Kaiserlichen Postanstalten sowie in unseren Agenturen und von unseren Boten Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" nebst „Illustriertem Sonntagsblatt" entgegengenommen.


*♂ **Enger,** 11. Febr. Ausflügler. Am Sonntag nachmittag brachte die Kleinbahn auch eine größere Damen- und Herren-Gesellschaft nach hier; es waren Mitglieder der Herforder Turngemeinde, die sich bald nach ihrer Ankunft nach dem Lokale des Herrn Pörtner begaben, um dort einige Stunden im vergnügtesten Beisammensein zu verbringen.

*□ **Mennighüffen,** 12. Febr. Beisetzung. Zu der Beerdigung des Superintendenten Schmalenbach am gestrigen Nachmittag hätte sich eine überaus zahlreiche Trauerversammlung, darunter viele Pastoren des Ravensberger Landes, sowie Vorstandsmitglieder der Herforder konservativen Partei in Mennighüffen zusammengefunden. Nachdem der Sarg von Bahnhof Löhne abgeholt und, geleitet von den Gesängen der Schulkinder, die ergreifend über die stillen, schneebedeckten Felder klangen, in die Kirche getragen war, begann daselbst gegen 1/2 3 Uhr die Trauerfeier. Der Ortspfarrer, Pastor Dütemeyer, hielt die Liturgie, Pastor Möller aus Gütersloh die Predigt über Römer 5, 1 u. 2. Er schilderte den Verewigten, nachdem er auf dessen Bedeutung für das kirchlich-christliche Leben des Minden-Ravensberger Landes hingewiesen, als einen Mann, der gegründet in der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt, den Frieden der Ewigkeit in sich trug und von diesem Frieden etwas übergehen ließ auf Alle, die mit ihm in Berührung kamen. — Ein unabsehbares Trauergefolge bewegte sich nach Beendigung der kirchlichen Feier nach dem Friedhofe, wo die sterbliche Hülle des entschlafenen Hirten inmitten seiner Gemeinde die letzte Ruhestätte finden sollte. Am Grabe hielt der Superintendent Höpker aus Kirchlengern eine tief ergreifende Ansprache über Ebr. 11,4: „Durch den Glauben redet er noch, wiewohl er gestorben ist." Heute, so führte er aus, halte der tote Hirte seiner Gemeinde die Abschiedspredigt, die es ihm bei seinem Scheiden vor 1 1/2 Jahren nicht vergönnt gewesen sei zu halten. Seine Persönlichkeit, sein Leben, Streben, Wirken — Alles habe sich vereinigt zu einem Zeugnis des Glaubens, das unvergänglich fortlebe in den Herzen Aller, die je unter dem Eindruck seines Zeugnisses gestanden. Die Dankbarkeit für Alles, was der Verewigte seiner Gemeinde wie den Gemeinden des Ravensberger Landes gewesen, gelte es zu bewahren und zu erweisen. Nachdem die am Grabe versammelten Geistlichen dem heimgegangenen Amtsbruder jeder einen Bibelspruch nachgerufen hatten, schloß die Feier mit Gebet und Segen.

**Oeynhausen,** 11. Febr. Abgequetscht wurde am Sonnabend abend dem Arbeiter Krameyer aus Oehme in der chemischen Fabrik das linke Bein und zwar war K. beim Abfahren eines Dampfkessels zwischen den Wagen und den Thorpfeiler geraten. Der Verunglückte hat mittlerweile Aufnahme im Krankenhause zu Herford gefunden.

*♂ **Oehme** (bei Oeynhausen), 11. Febr. Todesfall. Am Sonnabend abend verschied nach längerem Leiden Herr Lehrer Wilhelm Busse hier im 28. Lebensjahre.

**Vlotho,** 11. Febr. Kleinbahnliches. Die Gesellschaft Herforder Kleinbahnen verlangt jetzt schon von der Stadt die Anzahlung der zweiten Rate — 10000 Mk. — der Stammeinlage, trotzdem noch kein Spatenstich zu dem Bau der Bahn Vlotho-Salzuflen-Herford gemacht ist. Die Stadtverordneten erklärten sich aber in ihrer letzten Sitzung mit der Zahlung trotzdem einverstanden. Sodann wurde mitgeteilt, daß der Stadt das Enteignungsrecht für die Kaianlage an der Weser mit Gleisanschluß an die Kleinbahn verliehen ist. Die Stadt Vlotho will auch die alleinige dauernde Unterhaltung dieser Kaianlage übernehmen, wenn sie die Lösch- und Ladegebühren bezieht.

**Bielefeld,** 11. Febr. Ehrengabe. — Vom Gymnasium. — Landfriedensbruch. Um dem Pastor v. Bodelschwingh zu seinem am 6. März stattfindenden 70. Geburtstage eine für seine Anstalten bestimmte Ehrengabe zu stiften, hat sich ein Komitee gebildet, das zur Spendung von Gaben auffordert. Das Komitee bittet, etwaige für die Ehrengabe bestimmte Zuwendungen mit der Bemerkung: „Zum Feierabend" an den Siebzigjährigen selbst zu schicken. Alle Gaben werden bis zum 6. März zurückgelegt. — Als evangelischer Religionslehrer am hiesigen Gymnasium und Realgymnasium ist Oberlehrer Petri-Schulpforta gewählt worden. — Mehrere junge Burschen drangen laut „Westf. Ztg." abends in den Betsaal der Heilsarmee in der Düppelstraße ein, tranken dort aus einer Flasche Schnaps und störten den Gottesdienst. Als sie dann gewaltsam entfernt waren, zerschlugen sie Fensterscheiben an dem Hause.

* **Detmold,** 11. Febr. Schwurgericht. Landgerichtspräsident Hunnaeus ist zum Vorsitzenden des beim Fürstlichen Landgericht am 4. März zusammentretenden Schwurgerichts ernannt worden.

**Hameln,** 11. Febr. Ballonfahrt. Heute vormittag gegen 10 Uhr unternahm Oberleutnant v. Abercron mit einem dem Verein zur Förderung der Luftschiffahrt gehörigen Ballon abermals eine Ballonfahrt, an welcher auch Oberleutnant Rauterberg teilnahm. Der Aufstieg ging gut von statten; der Ballon schlug südliche Richtung ein.

**Osnabrück,** 11. Febr. Englische Werber. Seit letzter Zeit sind wieder englische Werber im Regierungsbezirk Osnabrück aufgetaucht und versuchten Freiwillige für Südafrika zu werben.

**Essen,** 11. Febr. Wegen vorsätzlicher Tötung wurde der Arbeiter Palke, der am 23. November v. J. in einem Zigarrengeschäft eingebrochen war und den ihm dort überraschenden Kommis Müller ermordete, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

**Mühlheim** a. Rh., 11. Febr. Schicksal Eine an der Salzgasse wohnende Frau wurde vom Schlage gerührt und verstarb alsbald. Als der Ehemann, den man von der Fabrik gerufen hatte, nach Hause kam und seine Ehefrau tot vorfand, stürzte er gleichfalls hin und verschied nach wenigen Sekunden.

**Düsseldorf,** 11. Febr. Ueberfahren wurde auf dem Bahnhofe Derendorf der Rangierer Ludwig Koszich und war sofort tot.

**Lüdenscheid,** 11. Febr. Selbstmord im Gefängnis. Im hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse hat sich der 50 Jahre alte verheiratete Fabrikarbeiter Schulte erhängt. Derselbe saß wegen Sittlichkeitsvergehen in Untersuchungshaft; es wird angenommen, daß die Furcht vor der zu erwartenden Strafe den Mann in den Tod getrieben hat.

**Köln,** 11. Febr. Schweres Unglück. Gestern abend scheute in der Mackabäerstraße das Pferd eines Gespanns und lief in den Rhein. Eine im Wagen sitzende Dame, die Frau eines Baumeisters, ertrank; auch das Pferd kam in den Wellen um.

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Gerichtliches für den Kreis Herford.

*Ψ **Herford,** 12. Febr. In der gestrigen außerordentlichen Schöffengerichtssitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Vahle den Vorsitz. Als Schöffen fungierten die Herren Rentier Kewe und Kaufmann H. Ruben, beide von hier. Es kamen folgende Strafsachen zur Verhandlung. Der Schornsteinfeger Emil Brune aus Alrode, z. Z. hier in Haft, war angeklagt, als Landstreicher umhergezogen zu sein. Er wurde dieserhalb mit einer Woche Haft, unter Anrechnung der Untersuchungshaft bestraft. — Die vielfach vorbestrafte Schirmflickerin Katharina Landwehr, ohne Domizil, z. Z. hier in Haft, hatte in Spenge gebettelt und war dieserhalb angeklagt. Sie wurde zu einer Haftstrafe von 14 Tagen verurteilt, von denen 6 Tage durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden. — Der Gärtner Heinrich Obermann aus Südlengern und der Bäckergeselle Karl Placke aus Düningdorf, beide z. Z. hier in Haft, waren angeklagt, in der Neustädter Feldmark gebettelt und sich in letzter Zeit als Landstreicher umhergetrieben zu haben. Beide Angeklagte hatten eine Reihe Vorstrafen zu verzeichnen; sie wurden wegen Bettelns mit 4 Wochen Haft bestraft, dagegen beide von der Anklage des Landstreichens freigesprochen.

## Vermischtes.

**Geheimrat Pettenkofer †.** Dieser Tage hat sich Geheimrat Professor Max von Pettenkofer in seiner Wohnung in München erschossen. Er fürchtete, geisteskrank zu werden. Der greise Gelehrte stand im 83. Lebensjahre.

**Zum Diebstahl in Rom.** Die Diebe raubten von der im Pantheon befindlichen Madonnastatue eine goldene Kette, sowie ferner von der Grabstätte des Königs Humbert das Kreuz, die königliche Krone und die Kette des Annunziatenordens. Diese Gegenstände waren aus vergoldetem Metall hergestellt und hatten keinen Wert.

## Handel und Verkehr.

**Berlin,** 11. Febr. Produktenbörse. Die schweren Klagen über teilweise Vernichtung der inländischen Saaten und das kältere Wetter, von dessen Fortdauer man in Börsenkreisen trotz des fallenden Barometers überzeugt zu sein scheint, ließen die heutige Börse in fester Haltung eröffnen. Weizen setzte 3/4 Mk., Roggen 1/2 Mk. über Sonnabend ein. Die festen Preise vermochten sich jedoch nicht dauernd zu behaupten, da sich gesteigertes Warenangebot, besonders für Roggen, aus dem östlichen Inlande und Rußland zu coulanten Preisen geltend machte. Außerdem kam Amerika etwas schwächer, während Oesterreich-Ungarn und England leicht erhöhte Notierungen sandten. Die Schlußpreise waren ungefähr dieselben, wie vorgestern, nur Weizen eine Kleinigkeit darüber. Mehl war still und unverändert. — Am Futtermarkte herrschte bessere Frage für die billigeren Hafersorten. Mais lag fest auf Frostwetter und hohes Amerika. — Rüböl schloß nach einigen Schwankungen per Oktober fest, per Mai etwas schwächer. — Spiritus blieb unverändert; 70er loko 44.20 Mk.

**Berlin,** 8. Febr. Heu und Stroh. Richtstroh 6,82—7,00 Mk., Heu 5,20—7,90 Mk.

**Dortmund,** 11. Febr. (Städtischer Viehhof) Zum heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 845 Stück Großvieh, 1616 Schweine, 404 Kälber und 136 Schafe. Preise für 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen 61—65 Mark, Stiere 48—58 Mark, Kühe Ia. 58—60 Mark, IIa. 54—57 Mark, IIIa. 48—53 Mark, Schweine Ia. 53—59 Mark, Kälber das Pfd. Schlachtgewicht Ia. 70—73 Pfg., IIa. 60—70 Pfg., Schafe desgl. 50—63 Pfg. Handel in Großvieh und Kälber langsam, in Schweinen und Schafen mittelmäßig.

**Bremen,** 11. Febr. Petroleum 7.10 Br. — Baumwolle ruhig, 50 1/4 Pfg.

# Räumungs-Verkauf

## wegen Umzug.

2056

**abgepasste**
**1500 Siamosen-Kleider**
Wert 4,50 bis 6 Mark.
Jedes Kleid, 6 Meter **3,90** M

**600 Tischtücher**
schneeweiß gebleicht, Räumungspreis **1,28** M
Wert bedeutend höher.

**1000 Tändelschürzen**
farbig bestickt
zum Aussuchen, Stück **65** ₰

**3000 abgepaßte Handtücher**
Jedes Handtuch 1 Meter lang
gesäumt und gebändert
gang hervorragend **billig.**

**200** weißgebleichte **Renforcé-Bettücher**
165 cm breit
215 „ lang
Räumungspreis **1,75** M

**Kleider-Stoffe**
**für Konfirmanden.**
Sämtliche Kleiderstoffe sind bedeutend im Preise herabgesetzt.

**Prima Mohair-Kleiderstoffe**
schwarz und farbig, früherer Preis **1,10** Mk.
Räumungspreis Meter **75** ₰

**Schwere reinwollene Crêpes u. Cheviots**
schwarz und farbig, früherer Preis **75** Pfg. bis **2,50** Mk.
Räumungspreis Meter **55** ₰ bis **1,95** M

**Fantasie-Kleiderstoffe**
schwarz und farbig, in allen modernen Webarten
Räumungspreis Meter **65** ₰ bis **2,50** M

**Alpacca-Kleiderstoffe**
englische u. deutsche Fabrikate, schwarz, farbig u. in hellen Ballfarben
Räumungspreis Meter **85** ₰ bis **3,50** M

**Kleiderstoff-Reste**
**Abgepaßte Kleider**
sind enorm billig zum Verkauf ausgelegt.

**Bettuchhalbleinen**
**150 cm breit**
früherer Preis Meter 1,15 Mk.
Räumungspreis Meter **88**

**Bettsatin**
schwere Qualität, garantiert waschecht,
früherer Preis Meter 48 Pfg., jetzt **36**

**Hemdentuch**
extra schwere Qualität jetzt
früherer Preis Meter 54 Pfg. **39**

**Weißer Bettdamast**
130 cm breit
früherer Preis Meter 1,25 Mk.
Räumungspreis Meter **95**

**Enorm billig!**
**Damen-Hemden**
handfestoniert oder Handstickerei,
zum Aussuchen, Stück **1**

# S. Alsberg & Co.,

**Niederstraße 17** **Bielefeld** **Niederstraße 17**

---

**Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.**
**Aktienkapital 5,000,000**
Wir vergüten auf
**Check und Spareinlagen**
**3, 3½ und 4%**

---

## Zu verkaufen!

**Bünde.**
Ein **Haus** an der Brunnenallee ganz neu, mit schönen Geschäfts- und Wohnräumen.

**Enger.**
Eine **Besitzung** an der Burgstraße mit großem Garten.

**Minden.**
Ein **heilkräftiges Bad,** mit großen Gebäuden, schönen Garten-Anlagen; sehr preiswert.

**Kirchlengern.**
a. Ein **Haus**, worin seit Jahren ein Kolonial- und Eisenwaren-Geschäft betrieben wurde.
b. Ein fast neues **Haus**, worin Gast- u. Schenkwirtschaft betrieben, mit ca. 4 Morgen Land.

**Brake i. W.**
Ein **kl. Colonat**, mit ca. 13 Morgen, die Grundstücke liegen zum Teil an einer im Bau begriffenen Chaussee.

**Wissingen.**
Eine schöne **Besitzung** mit guten Gebäuden, worin Manufaktur-, Kolonialwaren-Geschäft und Gastwirtschaft betrieben wird.

**Wiesbaden.**
Eine hoch herrschaftl. **Villa**, ganz neu, in allerschönster Lage.

**Bielefeld, Kaiserstr.**
Ein schönes **Haus**, mit schönem Laden und Wohnräumen, verziehungshalber sehr preiswert bei ganz mäßiger Anzahlung.

**Herford.**
a. Ein **Haus** im aufblühenden Stadtbezirk, mit schönen Geschäfts- und Wohnräumen.

b. **Am Rennthor:**
Zwei fast neue **Gebäude** mit schönen Gärten unter sehr günstigen Bedingungen.

c. Eine **Besitzung** an der Steinstraße.

**Bauplätze** an der Bielefelderstraße, Schlachthofstraße, Bünderstraße, Elverdissenstraße. — Oetingbausen, Löhne, Salzuflen, Bad Oeynhausen, für Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser, sowie Fabrikanlagen in jeder belegen Größe.

**Beteiligungen**
an industriellen Unternehmen werden nachgewiesen.

**Kapitalisten**
habe stets **gute** Hypotheken provisionsfrei nachzuweisen.

**C. H. Tödtmann,**
435b Fernsprecher Nr. 70.

**Wohnung**
von 3 Räumen zum 1. April zu vermieten.
Näheres unt. 1616 i. d. Exp.

---

**M. 5,000,000,**
**4% Augsburger Stadt-Anl.,**
gelangen in der nächsten Zeit zum Course von
**100,75%**
zur Ausgabe. Anmeldungen auf diese erstklassige Anleihe nehmen schon jetzt **franco Provision** entgegen
**Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Herford,**
**Aktiengesellschaft.** 320b

---

Per sofort sucht **M. Gladbacher mech. Kleiderfabrik,** einen tüchtigen, energischen
**Confectionär**
bei hohem Gehalt. Selbständige Stellung. Off. unt. **M. D.** 728 an die Ann.-Exp. **Emil Schellmann M. Gladbach.** 91a

**Lehrling**
für mein Colonialw.- und Delikatessengeschäft zu Ostern unter günst. Bedingungen gesucht.
Gefl. Offerten unt. 2095 an d. Exp. d. Bl. erb.

Auf sofort oder zum 1. April wird ein Sohn ordentlicher Eltern als 106b
**Schuhmacherlehrling**
gesucht.
**G. Steinkühler, Diebrock.**

Suche sofort oder später einen
**Schuhmacherlehrling**
unter günstigen Bedingungen.
**Wilh. Hebrock.**
105b Rennstraße 5.

Suche zu Ostern einen 159b
**Bäckerlehrling.**
**Wilhelm Middelmann,**
Herford, Mindenerstr. 319

Suche zum 1. April ein
**propperes Mädchen**
von 14 bis 16 Jahren. 202b
**Frau Lehrer Wiegand,**
Schützenstraße.

Ein starkes 203b
**Mädchen**
für die Aufplätterei wird verlangt bei gutem Wochenlohn.
**Herforder Hemdenfabrik,**
**J. Elsbach & Co.**

**Ein junges Mädchen,**
welches die Küche gründlich erlernt hat und in allen Zweigen des Haushalts und Handarbeiten ausgebildet ist, sucht angenehme Stellung zum 1. April. Familienanschluß Bedingung. 200b
Offerten unt. **E. K. 999** an die Exp. d. Bl.

**3 Schiebkarren und 2 Kinderwagen**
billig zu verkaufen. 172b
**Wittekindstraße 444.**

---

**Gratis-Verteilung** 1795
**Samstag, 16. curr.**
erhält jeder Käufer beim Einkauf von Kaffee, Thee, Cacao, Chocolade, Biscuits zum Betrage von 1 Mark,
½ Pfund amerikan. Flocken-Oats
**gratis!**
**Buchthal's Kaffee-Magazin**
**Bäckerstr. 9.**

**Wir sind dem Fernsprechnetz unter**
**Nr. 152**
**angeschlossen.** 201b
**Casselmann & Jursch.**

**Gummischuhe**
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
**H. Gronemeyer,**
Radewigerstraße 33. (1b

**Einen Trauring verloren**
gez. S. S. Nachzufr. unt. 207b in der Exp. d. Bl.

**Trauring gefunden.**
Abzuholen bei 208b
**Storkmann,** Göbenstr.

---

Prima
**Amerik. Ringäpfel**
per Pfd. 50 Pfg.
**Bosnische Pflaumen**
per Pfd. 30 und 35 Pfg,
**Cathar.-Pflaumen**
per Pfd. 40, 50, 65 u. 70 Pfg.
empfiehlt 300b
**Wilh. Havemann.** 1436

**Neue Brechbohnen**
2 Pfd. Dose 43 Pfg.
1 Pfd. Dose 32 Pfg.
1976 **Heinrich Noltings**

**Harzkäse**
(vorzüglich durchgohren)
8 Stück 25 Pfg.
**Heinrich No**

---

**Stiftberger** **Turnerbu**



Unser diesjähriger großer
**Preis-Maskenball**



findet am **Sonnabend, den 16. Februar** d. J., in beiden Sälen des Herrn **Tiemeier** statt, die Musik wird ausgeführt von der Düngelschen Kapelle. Anfang abends 8 Uhr. Freundlichst la
ein 18
**Der Vorstand.**

N. B. Karten sind abzuholen bis Sonnaben 16. Febr abends 7 Uhr, bei Herrn Fr. König Tribenstraße 25, sowie Vereinslokal Herrn August Tiemeier.

---

**Naturheilverein.**
**Mittwoch, den 13. Februar, abends 8¼ Uhr.**
im oberen Saale des Bürgervereins:
**Vortrag**
des Heilpädagogen Herrn **Rich. Enael** aus **Bonn** über:
**„Suggestion, Hypnose und Naturheilkunde“,**
wozu wir die Mitglieder mit ihren Damen freundlichst einladen. Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. Eintrittsgeld.
1696 **Der Vorstand.**



**Club Freundschaft**
feiert seinen diesjährigen 776
**Maskenball**
mit großer **Preisverteilung** am **Sonnabend, 16. Februar in Brockmanns Berggarten.**
Karten sind im Vorverkauf bis Sonnabend abend 6 Uhr im Vereinslokal H. Kemner, zu haben.
**Der Vorstand**



Mittwoch:
**Krokodilabend**
**mit Damen.**
**Der kleine Ro**

**Für die Vervollstä... Fgung der Frühjahr- und Sommerkleider** ist jetzt rechte Zeit gekommen. Da i... erwünscht, wenn sich die ... guten Bezugsquellen in Erf... rung bringen und ihre M... anbieten.
Das weltbekannte Tuchhandthaus **Conrad & Kaun** in **Cottbus** hat der heu... Nummer dieser Zeitung Preisliste und Bestellkarte wi... beigefügt. Eine Menge von B... nissen weist nach, daß seine ... sagen erfüllt werden und ... mein befriedigt haben.